

# Halbjahresfinanzbericht 2009

Hypo Group Alpe Adria

# Wesentliche Kennzahlen

basierend auf dem Konzernzwischenabschluss nach IFRS

## Hypo Group Alpe Adria

in Mio. EUR

	2009	2008	2007
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Nettozinsergebnis	389,8	340,3	303,8
Provisionsüberschuss	60,2	60,2	56,7
Kreditrisikovorsorgen	-349,1	-159,3	-80,0
Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwendungen)	-266,2	-263,5	-226,4
Operatives Ergebnis	-71,7	-26,5	97,4
Periodenergebnis vor Steuern	-83,9	-25,2	155,0
Periodenergebnis nach Steuern	-147,7	-53,6	122,9
Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten)	-162,1	-61,9	119,2
<b>Bilanz</b>	<b>30.6.</b>	<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>
Forderungen an Kunden	30.680,2	30.566,7	25.650,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.158,8	8.716,9	8.473,6
Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	21.211,0	23.005,8	21.615,9
Eigenkapital (inkl. Minderheiten)	2.405,5	2.529,8	1.659,1
Bilanzsumme	41.712,2	43.336,1	37.938,5
Risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	31.278,8	32.831,6	28.246,6
<b>Kennzahlen</b>	<b>1.1.–30.6.</b>	<b>1.1.–30.6.</b>	<b>1.1.–30.6.</b>
Return on Equity (ROE) vor Steuern	n.a.	n.a.	28,7 %
Return on Equity (ROE) nach Steuern	n.a.	n.a.	22,8 %
Return on Equity (ROE) nach Steuern und Minderheiten	n.a.	n.a.	40,6 %
Cost/Income-Ratio	49,0 %	66,5 %	56,0 %
Nettozinsergebnis / $\emptyset$ risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	2,6 %	2,5 %	2,6 %
Kreditrisiko / Nettozinsergebnis (Risk/Earnings-Ratio)	89,6 %	46,8 %	26,3 %
Kreditrisiko / $\emptyset$ risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	2,3 %	1,2 %	0,7 %
Return on Assets (ROA) vor Steuern	n.a.	n.a.	0,9 %
Return on Assets (ROA) nach Steuern und Minderheiten	n.a.	n.a.	0,7 %
<b>Bankspezifische Kennzahlen</b>	<b>30.6.</b>	<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>
Vorhandene Eigenmittel nach BWG	3.943,3	4.173,2	2.872,2
Erforderliche Eigenmittel nach BWG	2.668,3	2.796,8	2.295,6
Überdeckung	1.275,0	1.376,4	576,6
Kernkapital (Tier 1)	2.549,8	2.746,5	1.769,4
Kernkapitalquote (Tier 1-Ratio) – Bankbuch	8,1 %	8,3 %	6,3 %
Eigenmittelquote – gesamt	11,8 %	11,9 %	10,0 %
<b>Moody's Rating</b>	<b>30.6.</b>	<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>
Langfristig (Verbindlichkeiten ohne Landeshaftung)	Baa1	A2	A2
Langfristig (Verbindlichkeiten mit Landeshaftung)	Aa2	Aa2	Aa2
Kurzfristig	P-2	P-1	P-1
Bank Financial Strength Rating (BFSR)	E+	D-	D-
<b>Mitarbeiter &amp; Geschäftsstellen</b>	<b>30.6.</b>	<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>
Mitarbeiter zum Stichtag	8.061	8.114	7.542
davon in Kerngeschäftsbereichen	7.480	7.552	6.963
davon in übrigen Bereichen	581	562	579
Mitarbeiter im Durchschnitt	8.071	7.867	7.109
davon in Kerngeschäftsbereichen	7.491	7.274	6.536
davon in übrigen Bereichen	580	592	573
Geschäftsstellen	376	384	342
Inland	34	39	40
Ausland	342	345	302

# Halbjahresfinanzbericht 2009

---

Brief des Vorstandsvorsitzenden	4
Mitglieder des Vorstandes	6
Hypo Group Alpe Adria im Überblick	8
1. Halbjahr 2009 im Überblick	10
Zwischenlagebericht	11
Konzernzwischenabschluss	25
Gesamtergebnisrechnung von 1. Jänner bis 30. Juni 2009	26
Bilanz	28
Eigenkapitalveränderungsrechnung	29
Verkürzte Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement)	29
Anhang (Notes) zum Konzernzwischenabschluss	30
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	68
Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses	69
Impressum	70

## Brief des Vorstandsvorsitzenden

---



Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,  
sehr geehrte Aktionäre,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2009 ist absolviert, und wir können bestätigen, dass die Hypo Group Alpe Adria im operativen Geschäft gut unterwegs war. Vor allem beim Nettozinsergebnis konnten wir dabei deutlich zulegen und – begleitet durch die positive Entwicklung des Finanzergebnisses – die Betriebserträge kräftig steigern. Infolge des Kostenmanagements stiegen die Betriebsaufwendungen im ersten Halbjahr nur marginal und führen daher zu einem deutlich höheren Betriebsergebnis vor Risikovorsorgen.

Natürlich freuen wir uns über unsere Erfolge im Markt. Wenn diese Freude jedoch gedämpft bleibt, dann liegt dies vor allem daran, dass die Erfolge durch Belastungen aus der Finanzkrise und Bereinigungen im Kredit- und Leasingportfolio in weiten Bereichen zunichte gemacht wurden.

Ich bin im Juni dieses Jahres in die Bank eingetreten und habe den Vorstandsvorsitz übernommen. Der erste Eindruck hat das bestätigt, was ich auch von außen wahrgenommen hatte: Die Hypo Group Alpe Adria ist eine chancenreiche Bank, die über ein großes Maß an Motivation und Engagement verfügt, das mich durchaus zuversichtlich nach vorn schauen lässt. Gleichwohl liegt noch viel Arbeit vor uns. Ich habe zugleich von Anfang an deutlich gemacht, dass ich entschlossen bin, die Dinge beim Namen zu nennen und Transparenz zu schaffen und zu sichern. In diesem Sinne möchte ich feststellen, wir werden von der Finanzkrise noch lange begleitet werden und auch unsere interne Organisation ist bei weitem noch nicht dort, wo sie sein sollte.

Mit unseren Erfolgen im operativen Geschäft des ersten Halbjahres zeigen wir nicht nur, dass wir erfolgreich am Markt agieren können, sondern auch, dass wir hart daran arbeiten dem in uns gesetzten Vertrauen gerecht zu werden. Wir haben damit auch etwas mehr Handlungsspielraum, um dort konsequent aufzuräumen, wo es uns täglich schmerzt. Insbesondere im Leasingbereich und dabei in einzelnen, von der Wirtschaftskrise besonders betroffenen Regionen Südosteuropas, aber auch in Österreich, mussten wir eine Reihe von Einzelwertberichtigungen vornehmen. Dadurch stieg die Risikovorsorge an und reflektierte die derzeit schwierige Lage der Unternehmen in unseren Kernregionen. In der Folge

konnte unser Ergebnis nicht positiv werden, im Gegenteil haben wir ein deutlich negatives Ergebnis erreicht.

Die Hypo Group Alpe Adria arbeitet derzeit an vielen Fronten zugleich: Zum einen ist sie Bestandteil des umfassenden Restrukturierungsprogramms unseres Haupt-eigentümers, der BayernLB. Zum anderen arbeiten wir an unserem eigenen Programm und schauen uns derzeit jeden einzelnen Bereich an, bewerten diesen und untersuchen ihn auf mögliche Risiken. Und nicht zuletzt arbeiten wir massiv an unseren internen Prozessen, straffen und optimieren sie, wo immer es geht. Dabei ist klar, dass dies niemals zulasten unserer Kunden gehen darf. Bei aller internen Arbeit steht der Kunde unverändert im Vordergrund.

Erste Erfolge stellen sich ein: Wir konnten die Bilanzsumme reduzieren und die Zahl der Standorte straffen. Nicht zuletzt zeigt auch die sehr erfolgreiche Platzierung unserer Benchmark-Anleihe im Juli wie unverändert hoch das Vertrauen in uns ist und durch die Staatsgarantie nochmals erhöht wird.

Klar ist aber auch: 2009 wird ein sehr schwieriges Jahr werden. Wir werden es sicher schaffen, operativ weiterhin gut

unterwegs zu sein. Wir werden es auch schaffen, intern einen großen Schritt nach vorn zu tun, die Kosten weiter zu senken und die Bank im erforderlichen Maß zu redimensionieren. Aber wir werden 2009 noch keine schwarzen Zahlen schreiben können, denn noch erfahren wir täglich die Auswirkungen der oben beschriebenen Faktoren. Dass ich dennoch zuversichtlich bin, liegt an mehreren Parametern:

Erstens ist die Bank in den richtigen Märkten gut aufgestellt. Nach der Wirtschaftskrise – und es wird ein Ende geben – haben unsere Kernregionen beste Aussichten wieder wirtschaftliche Triebkräfte zu werden.

Zweitens: Es gibt nur wenige Banken mit so motivierten Mitarbeitern wie die Hypo Group Alpe Adria. Die Bank versteht zu kämpfen, und ihre Mitarbeiter leisten Großartiges. Das ist ein sehr großer Pluspunkt.

Insofern wissen wir, was zu tun ist, und wir arbeiten bereits daran. Schon in den nächsten Jahren werden wir sehen, dass dieser harte Weg sich gelohnt hat. Die Bank wird alles daran setzen, ihre Zukunft positiv zu gestalten – und davon werden auch unsere Kunden in hohem Maß profitieren! Die Fundamente dafür sind gelegt.

Freundliche Grüße



Franz Pinkl  
Vorsitzender des Vorstandes der  
Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

## Mitglieder des Vorstandes

---



**Franz Pinkl**  
Vorsitzender des Vorstandes

**Ressorts**

Strategic Group Development  
Audit  
Compliance  
Marketing  
Public Relations  
Human Resources  
Legal



**Andreas Dörhöfer**  
Stv. Vorsitzender des Vorstandes

**Ressorts**

Risk Management  
Settlement



**Wolfgang Peter**  
Mitglied des Vorstandes

**Ressorts**

Accounting  
Financial Controlling  
External Reporting  
Investor Relations  
Treasury  
Participations



**Božidar Špan**  
Mitglied des Vorstandes

**Ressorts**

Leasing  
Corporate Banking  
International Corporate  
Public Finance  
Global Markets  
Investment Banking



**Anton Knett**  
Mitglied des Vorstandes

**Ressorts**

Retail  
Restructuring  
IT/Organisation  
Facility Management  
Real Estate

## Hypo Group Alpe Adria im Überblick

<b>Österreich</b>		<b>Bosnien und Herzegowina</b>		<b>Bulgarien</b>	
Markteintritt	1896	Markteintritt	2001	Markteintritt	2006
Standorte Bank	31	Standorte Bank	97	Standorte Bank	0
Standorte Leasing	3	Standorte Leasing	7	Standorte Leasing	6
Mitarbeiter	1.172	Mitarbeiter	1.261	Mitarbeiter	118
<b>Italien</b>		<b>Serbien</b>		<b>Mazedonien</b>	
Markteintritt	1986	Markteintritt	2002	Markteintritt	2006
Standorte Bank	29	Standorte Bank	45	Standorte Bank	0
Standorte Leasing	1	Standorte Leasing	12	Standorte Leasing	2
Mitarbeiter	558	Mitarbeiter	1.165	Mitarbeiter	29
<b>Slowenien</b>		<b>Montenegro</b>		<b>Ungarn</b>	
Markteintritt	1994	Markteintritt	2005	Markteintritt	2006
Standorte Bank	18	Standorte Bank	10	Standorte Bank	0
Standorte Leasing	11	Standorte Leasing	3	Standorte Leasing	3
Mitarbeiter	611	Mitarbeiter	240	Mitarbeiter	31
<b>Kroatien</b>		<b>Deutschland</b>		<b>Ukraine</b>	
Markteintritt	1994	Markteintritt	2003	Markteintritt	2007
Standorte Bank	77	Standorte Bank	0	Standorte Bank	0
Standorte Leasing	19	Standorte Leasing	1	Standorte Leasing	1
Mitarbeiter	2.213	Mitarbeiter	22	Mitarbeiter	30



# 1. Halbjahr 2009 im Überblick

## Bilanz

Die Bilanzsumme reduzierte sich in den ersten sechs Monaten um EUR 1,6 Mrd. auf EUR 41,7 Mrd. insbesondere auf Grund des Abbaus der Überliquidität. Die Forderungen gegenüber Kunden blieben mit EUR 30,7 Mrd. stabil (31. Dezember 2008: EUR 30,6 Mrd.).

## Strukturiertes ABS-Portfolio

Das strukturierte Kreditportfolio wurde von EUR 366 Mio. (31. Dezember 2008) auf EUR 311 Mio. weiter reduziert. Die darauf entfallende negative AFS-Rücklage verringerte sich von EUR –32 Mio. auf EUR –20 Mio. Die positive Entwicklung war insbesondere auf Veräußerungen sowie auf Verbesserung der Kurswerte zurückzuführen. Erfolgswirksame Belastungen aus diesem Portfolio lagen bei EUR –9 Mio.

## Ergebnis 1. Halbjahr

Es wurde eine deutlich positive Entwicklung im Nettozinsergebnis sowie eine Steigerung um EUR 147 Mio. auf EUR 544 Mio. bei den gesamten Betriebserträgen erzielt. Die Zuführungen zu Kreditrisikovorsorgen stiegen gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um EUR 190 Mio. (bzw. 119 %) auf EUR 349 Mio. Zurückzuführen war dies insbesondere auf hohe Vorsorgen in den Ländern Bulgarien, Österreich und Ukraine sowie auf das von Österreich aus betriebene Cross-Border-Finanzierungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich nur leicht um EUR 3 Mio. auf EUR 266 Mio. Diese positive Entwicklung der Betriebserträge und -aufwendungen konnte jedoch die hohen Risikovorsorgen nicht zur Gänze kompensieren. Als Ergebnis wurde ein negatives Vorsteuerergebnis von EUR 84 Mio. bzw. ein Konzernergebnis (nach Minderheiten) von EUR 162 Mio. in den ersten sechs Monaten ausgewiesen.

## Eigenmittel

Die vorhandenen Eigenmittel erreichten zum 30. Juni 2009 EUR 3.943 Mio., während das Eigenmittelerfordernis bei EUR 2.668 Mio. lag. Daraus resultierte eine Überdeckung von EUR 1.275 Mio. bzw. ein Deckungsgrad von 148 %. Das Tier 1-Ratio (bezogen auf Kreditrisiko) betrug zum Stichtag 8,1 %, die Gesamteigenmittelquote 11,8 %.

## Wechsel im Vorstand

Mit 1. Juni 2009 hat Franz Pinkl den Vorstandsvorsitz übernommen und treibt seither den Umbau des Konzerns zügig

voran. Neu hinzugekommen ist auch Anton Knett, der als COO das Vorstandsteam ergänzt.

## EU-Verfahren

Die Kommission der Europäischen Union hat mit Entscheidung vom 12. Mai 2009 die Einleitung eines Verfahrens beschlossen, mit welchem die Kapitalmaßnahmen im Dezember 2008 (Kapitalerhöhung bzw. Partizipationskapital) einer vertiefenden Prüfung unterzogen werden. Der Abschluss dieses Verfahrens wird im dritten bzw. vierten Quartal 2009 erwartet.

## Umstrukturierungsprojekt Hypo Fit 2013

Ein umfassendes Projekt zur Redimensionierung und Neuausrichtung des Gesamtkonzerns wurde bereits Anfang des Jahres gemeinsam mit der BayernLB gestartet. Begleitend befindet sich ein Kosteneffizienzkonzept, das auch einen Mitarbeiterabbau beinhaltet, in Umsetzung.

## Rating Downgrade

Im zweiten Quartal wurde seitens Moody's das Rating für langfristige Verbindlichkeiten von A2 auf Baa1 und für kurzfristige Verbindlichkeiten von Prime-1 auf Prime-2 herabgestuft. Ebenfalls herabgesetzt wurde die Finanzstärke der Bank (BFSR – Bank Financial Strength Rating) und zwar von D– auf E+.

## Begebung Benchmark-Anleihe

Die Emission einer staatsgarantierten Benchmark-Anleihe im Juli 2009 über EUR 1 Mrd. mit vierjähriger Laufzeit stieß auf starkes Interesse bei den Investoren und war deutlich überzeichnet.

## Ausblick 2. Jahreshälfte

In den Kernmärkten der Gruppe wird auch für das zweite Halbjahr ein sehr schwieriges makroökonomisches Umfeld erwartet. Die anhaltende Kauf- und Investitionszurückhaltung, ein genereller Anstieg der Arbeitslosigkeit sowie eine steigende Sparquote bei Konsumenten werden zu einer merkbaren Liquiditätsverknappung bei zahlreichen Unternehmen führen und sich in einer Zunahme der Zahlungsverzüge widerspiegeln. Deutlich niedrigere Wertansätze für Sicherheiten und ein weiterhin schwieriges wirtschaftliches Umfeld werden die Risikovorsorgen 2009 entsprechend prägen. Aus diesen Gründen muss aus heutiger Sicht auch für das Gesamtjahr 2009 ein negatives Jahresergebnis erwartet werden.

## Zwischenlagebericht 2009

### Überblick über die Hypo Group Alpe Adria

Die im Jahr 1896 gegründete Hypo Group Alpe Adria zählt mit rund 380 Standorten in zwölf mittel- und südosteuropäischen Ländern zu den führenden Finanzinstituten im erweiterten Alpen-Adria-Raum. Die räumliche Ausdehnung der Bank erstreckt sich dabei von Österreich, Italien, Slowenien und Kroatien über Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro und Deutschland bis nach Bulgarien, Mazedonien, Ungarn und die Ukraine. Mit rund 7.500 Mitarbeitern in den Kerngeschäftsbereichen per 30. Juni 2009 verfügt die Hypo Group Alpe Adria über ein länderübergreifendes Netzwerk an Finanzspezialisten, die insgesamt nahezu 1,3 Millionen Kunden betreuen.

Auch im herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld des ersten Halbjahres 2009 ist es der Hypo Group Alpe Adria gelungen, ihre starke Marktposition in den bearbeiteten Märkten weitgehend zu halten. Nach Jahren der expansiven Wachstumsstrategie fokussiert die Bank nunmehr auf die Konsolidierung des bestehenden Netzwerkes, wobei ein verstärkter Fokus auf der Verbesserung der Ergebnissituation durch die Straffung der Kostenstruktur sowie der Reduktion der Risikopositionen liegt. So wurde beispielsweise der bereits im Jahr 2007 eingeleitete Merger der beiden kroatischen Tochterbanken mit 1. März 2009 erfolgreich abgeschlossen. Durch diesen Schritt stärkt die Gruppe nicht nur ihre Marktposition in Kroatien, sondern hat auch effiziente Strukturen für die bessere Marktbearbeitung geschaffen. Im ersten Halbjahr 2009 hat die Gruppe zudem ein umfassendes Restrukturierungspaket verabschiedet, das insbesondere eine nachhaltige Senkung der Kosten sowie eine Re-Fokussierung des Zielmarktgebiets zum Inhalt hat. In diesem Zusammenhang konzentriert sich die strategische Ausrichtung der Bank auf eine Sicherung der bestehenden Marktpositionen in den Kernmärkten.

Im Zuge der Restrukturierung und Anpassung der internen Strukturen kam es in der Berichtsperiode auch zu

einem Wechsel im Vorstandsbereich: So übernahm Franz Pinkl, zuletzt Vorstandsvorsitzender der österreichischen Volksbanken-AG, mit Wirkung 1. Juni 2009 den Vorstandsvorsitz der Hypo Group Alpe Adria. Zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden wurde Andreas Dörhöfer, der bereits seit Mai 2008 als Chief Risk Officer für die Bankengruppe tätig ist, bestellt. Weiters wurde mit Anton Knett ein ausgewiesener Osteuropa- und Restrukturierungsspezialist als Chief Operating Officer in den Vorstand berufen. Mit diesem Vorstandsteam, das über umfassende und langjährige Erfahrung in Österreich und Südosteuropa verfügt, hat die Bank die Weichen für eine effiziente und fokussierte Neuausrichtung der Hypo Group Alpe Adria gestellt.

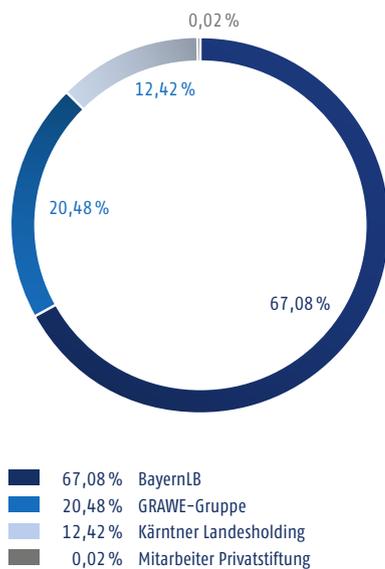
Die Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten sowie die sich deutlich verschlechterten makroökonomischen Rahmenbedingungen zeigten auch ihre Auswirkungen auf das aktuelle Rating der Bank. So stufte die Ratingagentur Moody's im Mai Bonitätsbeurteilungen für die Schulden der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, als Vertreter der Hypo Group Alpe Adria am internationalen Kapitalmarkt, herab. Die langfristigen Schulden wurden von A2 auf Baa1, die kurzfristigen Schulden von Prime-1 (P-1) auf Prime-2 (P-2) und die nachrangigen Schulden von A3 auf Baa2 herabgesetzt. Im Juni erfolgte eine Herabstufung der Finanzstärke der Gruppe (Bank Financial Strength Rating – BFSR) von D– auf E+. Für staatsgarantierte Anleihen, welche von der Bank begeben werden, kündigte Moody's jedoch das Höchst-rating von Aaa an.

Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte hat die Hypo Group Alpe Adria zur Stärkung der Liquiditätsbasis erfolgreich eine Benchmark-Anleihe mit Garantie der Republik Österreich begeben. Die Anleihe im Volumen von EUR 1 Mrd. und einer Laufzeit von vier Jahren war innerhalb kürzester Zeit um ein Vielfaches überzeichnet. Von dem Rahmen von EUR 1,35 Mrd. des Emissionsprogrammes stehen damit noch EUR 350 Mio. zur Verfügung.

## Zwischenlagebericht 2009

In der Struktur der Eigentümer der Hypo Group Alpe Adria hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 keine Änderung ergeben, sodass sich diese weiterhin wie folgt darstellt:

**Eigentümerstruktur**  
zum 30. Juni 2009



## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die internationale Wirtschaftskrise spitzte sich im ersten Halbjahr 2009 weiter zu und führte zu einem weltweit spürbaren Rückgang der Wirtschaftsleistung. So gehen Experten für das Gesamtjahr 2009 bereits von einem rückläufigen Bruttoinlandsprodukt für den gesamten OECD-Raum von 3,7 % aus. Die weltweite Wirtschaftskrise hatte zudem eine Abnahme des Außenhandels mit Rückgängen im zweistelligen Bereich zur Folge, die diese Entwicklung weiter be-

schleunigten. Obwohl in den meisten Industrienationen umfangreiche Fiskalpakete geschnürt wurden, konnte der Einbruch der Wirtschaftsleistung in der Berichtsperiode nicht aufgehalten werden – eine Stabilisierung der Lage in den Industrienationen wird erst in der zweiten Jahreshälfte 2009 erwartet. Während im ersten Quartal 2009 ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Euro-Raum von 2,5 % verzeichnet wurde, gehen Experten für das Gesamtjahr von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Bandbreite von 4,1 bis 5,1 % aus. Die österreichische Wirtschaft soll gemäß der Prognose des WIFO im Geschäftsjahr 2009 um 3,4 % schrumpfen. Eine ähnliche Entwicklung zeigen die weiteren Staaten des EU-Raums, in denen die Hypo Group Alpe Adria aktiv ist: So wird für Deutschland im Jahr 2009 ein Rückgang der Wirtschaftsleistung von 5,4 % prognostiziert; für Italien von 4,4 %. Während für Slowenien ein moderater Rückgang von 3,4 % angenommen wird, ist die Wirtschaftskrise am ungarischen Markt mit einem Minus von 6,3 % stärker spürbar. Experten sind zuversichtlich, dass damit die Bodenbildung im zweiten Halbjahr 2009 erreicht werden könnte: Dafür sprechen die umfangreichen wirtschaftspolitischen Stabilisierungsbemühungen sowie die Erholung der internationalen Finanz- und Aktienmärkte im ersten Halbjahr.

Während bereits in der zweiten Jahreshälfte 2009 eine nachhaltige Erholung des westeuropäischen Raums erwartet wird, gehen Experten von einer länger anhaltenden Dämpfung der Wirtschaftsleistung im CEE- und SEE-Raum aus. Dies ist einerseits auf das verzögerte Eintreffen der Wirtschaftskrise, aber auch auf die weniger umfangreichen Stabilisierungsmaßnahmen der einzelnen Staaten zurückzuführen. Während der CEE- und SEE-Raum aufgrund des wirtschaftlichen Aufholprozesses in den vergangenen Jahren weit stärker als Resteuropa wuchs, zeigt diese Region nunmehr eine deutliche Verringerung des Wachstumsdifferentials gegenüber dem Euro-Raum. Verstärkend wirken hierbei die drastischen Einbrüche in der Industrieproduktion sowie die Abwertung einiger Währungen, was die Konsummöglichkeiten der privaten Haushalte weiter schmälert. Generell gehen Experten für den Raum CEE von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 3,7 % im Jahr 2009 aus, wobei die einzelnen Staaten aufgrund der Inhomogenität dieses Raumes in unterschiedlichem Ausmaß betroffen sein werden.

## Wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Bereichen

Das Produktportfolio der Hypo Group Alpe Adria reicht von klassischer Finanzierung über das Spar- und Einlagengeschäft bis hin zu Veranlagungsprodukten und Asset-Management-Services für Kunden aus dem Retail- und Corporate-Bereich. Abgerundet wird das Angebot durch maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für Kfz-Leasing, Immobilien-Leasing sowie Mobilien-Leasing. Die Kunden der Hypo Group Alpe Adria profitieren dabei von einem umfassenden Netzwerk an Spezialisten in der erweiterten Alpe-Adria-Region, das durch umfangreiches Know-how und überregionales vernetztes Denken individuelle und maßgeschneiderte Lösungen erarbeitet.

### Group Retail & Private Banking

Der Bereich Retail & Private Banking berät Privatkunden bei den täglichen Bankgeschäften und Veranlagungen, wobei Private Banking für die Vermögensberatung und Vermögensverwaltung von gehobenen Privatkunden verantwortlich zeichnet. Der gesamte Bereich konnte auch im ersten Halbjahr 2009 an die zufriedenstellende Entwicklung der Vorperiode anschließen: So übertraf der Absatz von Girokonten, als eines der wichtigsten Retail-Produkte, mit dem ein Drittel der gesamten Provisionen generiert wird, bereits über 50 % der Jahresplanung. Auf Basis der Retail-Strategie 2008-12 fokussierte der Bereich auf die Intensivierung der Kundenbindung sowie die Steigerung von Cross-Selling-Aktivitäten. Einen weiteren Schwerpunkt in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres bildete die Optimierung der internen Strukturen. So wurde im ersten Halbjahr 2009 die Analyse des gesamten Kundenportfolios des neu integrierten Bereichs Finanzierung für Klein- und Mittelbetriebe abgeschlossen. In einem nächsten Schritt plant der Bereich inaktive Kundenbeziehungen zu aktivieren sowie die Anzahl der Kundenberater entsprechend anzupassen. Zur Unterstützung der Vertriebs-einheiten erstellte der Bereich ein Regelwerk sowie ein Handbuch für ein effizienteres Produktmanagement, organisierte spezielle Kurse für Filialleiter zur Stärkung ihrer Führungsrolle und für Private Banker zur Verbesserung der Verkaufs- und Betreuungskompetenz.

### Group Investment Banking

Der Bereich Group Investment Banking umfasst die Geschäftsfelder Asset-Management, Brokerage, Corporate Finance, Research und Treasury Sales. Auch im ersten Halbjahr 2009 war seitens der Kunden ein verstärkter Trend zu risikoärmeren bzw. risikoaversen Produkten zu verzeichnen, den der Bereich frühzeitig erkannte und sein Produktportfolio entsprechend erweitert hat. So implementierte Group Investment Banking optimierte Absicherungsprodukte wie Rohstoff-, Währungs- und Zinsderivate. Vor allem Zins-Caps fanden bei den Kunden großen Anklang und konnten im ersten Halbjahr 2009 in einem Volumen in der Höhe von EUR 50 Mio. platziert werden. Der vom Group Department Asset Management verwaltete Publikumsfond setzte seinen risikoaversen und ertragsoptimierten Veranlagungsstil fort und verzeichnete eine sehr gute Entwicklung. Auch gemischte Mandate sowie Aktienfonds zeigten durch kontinuierliches Risikomanagement sowie aktives Verwalten eine bessere Performance als die Benchmark. Der auf An- und Verkauf von Unternehmensanteilen, Firmenübernahmen, Privatisierungen, Kapitalmaßnahmen und strategische Beteiligungen fokussierte Bereich Corporate Finance nutzte das vergangene Halbjahr, um alle M&A-Transaktionen in den bearbeiteten Märkten zu analysieren, um damit mögliche Potenziale für Neukunden bzw. Cross-Selling-Aktivitäten aufzudecken.

### Group Corporate International

Der Geschäftsbereich Group Corporate Banking agiert als Steuerungseinheit für das Firmenkundengeschäft der Hypo Group Alpe Adria. Neben der Fokussierung auf die Steuerung im Interesse der Performance der Gesamtgruppe, bestehen die Aufgaben dieser Einheit primär in der Entwicklung von Best Practice Sharing und dem Kennzahlenvergleich über alle Bankentöchter hinweg. Das erste Halbjahr 2009 stand ganz im Zeichen der Detailkonzeptionierung und Implementierung einer neuen Corporate-Banking-Strategie. Diese bezieht sich auf mittelgroße Unternehmen und die Risikominimierung durch Diversifikation des Kundenportfolios. Auf Produktseite sollen gezielt Cross-Selling-Aktivitäten gefördert sowie ein Schwerpunkt auf ertragsstarke Produkte gelegt werden. Durch die Harmonisierung der internatio-

## Zwischenlagebericht 2009

nenal Organisationen werden zudem effizientere Strukturen geschaffen. Der Roll-out der neuen Strategie wurde im Mai 2009 in den Kernmärkten gestartet.

### Group Treasury & Global Markets

Der Bereich Group Treasury fungiert als Steuerungszentrale für das Liquiditätsmanagement, das Asset-Liability-Management sowie das Capital Management; dem Bereich Global Markets obliegt das operative Treasury und das Emissionsgeschäft. Trotz des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds hat sich die Situation auf den internationalen Aktienmärkten in der ersten Jahreshälfte 2009 etwas entspannt, wodurch sich die Liquiditätslage der Gruppe verbesserte und auch ein positives Finanzergebnis erzielt werden konnte. Im Fokus standen weiterhin die Kern-Treasury-Aktivitäten des Asset-Liability-Managements. Weiters bereitete der Bereich die Emission einer staatsgarantierten Anleihe vor, die zu Beginn der zweiten Jahreshälfte erfolgte. Durch die Verbriefung des Leasingportfolios in Italien konnte die Finanzausstattung der Hypo Group Alpe Adria zudem weiter diversifiziert werden.

### Group Public Finance

Der Bereich Public Finance bietet ganzheitliche und nachhaltige Finanzbetreuung der öffentlichen Hand an – von Finanzierung über Veranlagung und Beratung bis zum Cash Management. Aufgrund der verstärkten Nachfrage öffentlicher Stellen nach Finanzierungslösungen verzeichnete der Bereich in der ersten Jahreshälfte eine sehr zufriedenstellende Entwicklung: Mit EUR 246 Mio. Neugeschäft auf der Aktivseite konnte das Jahresziel 2009 bereits zu rund 89 % erreicht werden. Zu den Highlights der Berichtsperiode zählten die erste internationale Syndizierung als Sole Arranger für die Hrvatske Autoceste über EUR 100 Mio. sowie das erste Derivat zur Zinsabsicherung eines Kredits in einer Kärntner Gemeinde. Insgesamt betreut das Segment Public Finance rund 5.000 Kunden mit 8.600 aktiven Produkten. Mit der Einführung eines neuen Ratingtools für Gebietskörperschaften sorgte der Bereich im ersten Halbjahr auch im Gesamtkonzern für neue Impulse. Im gleichen Zeitraum wurde im Segment Public Finance das professionelle Debt-Management weiter ausgebaut.

### Leasing

Die Angebotspalette des Bereichs Leasing umfasst maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für Kfz-Leasing, Immobilien-Leasing und Mobilien-Leasing sowie Leasingangebote für die Nischensegmente Schiff, Flugzeug und Erneuerbare Energie. Anlassbezogen kommen Vollamortisations-, Restwert- oder Kautions-Leasing aber auch Cross-Border-Leasing zur Anwendung. Die einzelnen Leasing-Gesellschaften sind in die Hypo Group Alpe Adria eingebettet, wobei seit dem ersten Halbjahr 2009 nunmehr die Steuerung des Leasing-Geschäfts direkt aus der Bank heraus erfolgt. Damit werden einerseits Synergien auf Kostenseite erzielt, gleichzeitig wird aber auch die verstärkte Orientierung zum integrierten Finanzdienstleister sichergestellt und damit die Betreuung der Kunden weiter optimiert. Aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes zeigten Leasing-Finanzierungen in der Berichtsperiode generell eine rückläufige Entwicklung. Vor diesem Hintergrund konnte die Hypo Group Alpe Adria jedoch ihre Marktposition in den bearbeiteten Regionen im Wesentlichen halten. So verzeichnete der Bereich auch im ersten Halbjahr eine nachhaltige und ergebnisorientierte Neugeschäftsentwicklung. Einhergehend mit der strategischen Ausrichtung der Gruppe verfolgte der Bereich Leasing in der Berichtsperiode einen risikoadjustierten Pricing-Ansatz.

## Wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe

### Umstrukturierungsmaßnahmen

Im ersten Halbjahr 2009 hat die Gruppe ein umfassendes Restrukturierungspaket beschlossen, mit dem Ziel einer Konzentration des Zielmarktgebietes in der Alpen-Adria-Region und einer nachhaltigen Senkung der Kostenbasis. In diesem Zusammenhang werden eine umfassende Anpassung der inneren Organisation sowie Effizienz steigernde Maßnahmen definiert. Das laufende Umstrukturierungsprojekt ist Teil des Umstrukturierungsplans der BayernLB und wurde sowohl den österreichischen Behörden als auch der Kommission der Europäischen Union vorgelegt. Das Umstrukturierungsprojekt hat einen Zeithorizont von fünf Jahren und befindet sich derzeit in der Umsetzungsphase.

### Ergebnisentwicklung

Die Entwicklung im Bereich des operativen Kundengeschäfts war zufriedenstellend, das Nettozinsergebnis konnte gegenüber dem Vergleichswert der Vorperiode (1.1.–30.6.2008) von 340,3 Mio. auf EUR 389,8 Mio. deutlich gesteigert werden. Dies entspricht einem Anstieg um EUR 49,5 Mio. Diese Entwicklung ist zum einen auf gestiegene Kundenmargen im Neu- und Bestandsgeschäft, auf das im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um rund EUR 3,6 Mrd. auf EUR 30,6 Mrd. gestiegene durchschnittliche Volumen an Kundenforderungen sowie auf die Kapitalmaßnahmen im vierten Quartal 2008 zurückzuführen.

Negativ auf das Zinsergebnis wirkten sich die Effekte der im vierten Quartal 2008 stattgefundenen Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank aus. Hier führten unterschiedliche Zinsanpassungstermine zu einer aufwandsmäßigen Erfassung und Abgrenzung dieser Effekte im Geschäftsjahr 2008 in der Position Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting), welche gesamt EUR –44,1 Mio. betrug. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 zeigten sich im Zinsergebnis damit weitere negative Effekte aus noch nicht angepassten Zinsen, welche insbesondere aus passiven Emissionen resultierten. Korrespondierend dazu ergab sich jedoch aus der Auflösung der zum 31. Dezember 2008 gebildeten Abgrenzungen ein positives Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) in Höhe von EUR 36,3 Mio.

Unter Berücksichtigung der Zinsergebnisanteile aus dem Hedge Accounting stieg das »erweiterte Nettozinsergebnis« im Vergleich zur Vorjahresperiode von

EUR 342,1 Mio. auf EUR 426,1 Mio., was einem Plus von EUR 84 Mio. bzw. 24,6 % entspricht.

Trotz eines Rückganges der Provisionserträge im Wertpapier- und Girogeschäft konnte das Provisionsergebnis durch den Anstieg der Provisionserträge im Kreditgeschäft im ersten Halbjahr 2009 mit EUR 60,2 Mio. konstant auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 60,2 Mio.) gehalten werden.

Das Handelsergebnis entwickelte sich sehr positiv und stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 von EUR 8,0 Mio. auf EUR 27,8 Mio., was einen Zuwachs von 247,5 % bedeutet. Bedingt war dies in erster Linie durch die in der Vergleichsperiode 2008 noch ausgewiesenen negativen Bewertungseffekte aus Zinsderivaten des Bankbuches, welche in dieser Position enthalten waren. Ebenfalls führte eine weitestgehende Stabilisierung der Währungen in Osteuropa dazu, dass währungsbezogene Effekte im ersten Halbjahr 2009 nur in geringem Ausmaß zu berücksichtigen waren.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind (Fair Value Option), wurde mit einem Gesamteffekt von EUR 34,6 Mio. ertragswirksam berücksichtigt. Dies war im Wesentlichen auf positive Bewertungseffekte aus drittbehafteten eigenen Emissionen zurückzuführen, welche durch die Ausweitung der Spreads am Markt bedingt waren.

Im Bereich des Ergebnisses aus Available for Sale-Finanzanlagen führten insbesondere Abwertungen der in dieser Bewertungskategorie geführten Schuldtitel, Aktien und Fondsanteile sowie die Abwertung einer Tourismus-Beteiligung um EUR –4,6 Mio. zu einem negativen Ergebnis im ersten Halbjahr 2009. Insgesamt belief sich der in dieser Position ausgewiesene Aufwand in den ersten sechs Monaten auf EUR –11,7 Mio., während im Vorjahr das negative Ergebnis EUR –1,8 Mio. betrug.

Das in der Vorperiode mit EUR 5,5 Mio. noch positive Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen betrug im ersten Halbjahr 2009 EUR –3,5 Mio. Bedingt war dieser Rückgang im Wesentlichen durch außerplanmäßige Abwertungen auf Operate-Lease-Vermögensgegenstände sowie auf Investment Properties.

Ebenfalls rückläufig entwickelte sich das sonstige betriebliche Ergebnis, welches zwar positiv war, jedoch mit EUR 9,6 Mio. um EUR 10,9 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres lag. Zurückzuführen war dies im Wesentlichen auf Effekte von Bruttoverrechnungen, welche im Vorjahr in diesem Posten inkludiert waren.

## Zwischenlagebericht 2009

In den ersten sechs Monaten kam es im Bereich der Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft zu einem neuerlichen massiven Anstieg von EUR 159,3 auf EUR 349,1 Mio. Bezogen auf das Ausleihungsvolumen im Kundengeschäft, entspricht dies Risikokosten auf annualisierter Basis von 228 Basispunkten im ersten Halbjahr 2009, verglichen mit Risikokosten von 112 Basispunkten im selben Vergleichszeitraum 2008.

Die Ursachen hierfür sind in den Folgewirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu sehen. Dabei hat die Ausweitung der Krise auf die Realwirtschaft die Corporate- und Retail-Portfolien der Bank erfasst. Neben dem bemerkbaren Anstieg der Volumina in Verzug und der durchschnittlich längeren Dauer des Verzuges, waren insbesondere auch deutlich niedrigere Wertansätze für Sicherheiten ausschlaggebend für diesen signifikanten Anstieg der Risikovorsorgen im ersten Halbjahr 2009.

Wesentliche Treiber waren dabei im Leasingbereich die Länder Kroatien, Ukraine und Bulgarien, wobei die letzteren beiden Länder von der Wirtschaftskrise besonders stark betroffen sind. Im Bankbereich waren von dieser negativen Entwicklung vor allem die Cross-Border-Finanzierungsportfolien, welche von Österreich aus betrieben werden, betroffen. Generell war in sämtlichen Ländern und Konzerneinheiten ein deutlicher Anstieg in der Risikovorsorge zu beobachten, wobei der Anstieg in den einzelnen Ländern – insbesondere auch in Österreich – deutlich über den budgetierten Werten lag.

Eine positive Entwicklung konnte die Hypo Group Alpe Adria im ersten Halbjahr auf der Kostenseite erzielen. So stieg der Personalaufwand im ersten Halbjahr nur marginal von EUR 133,8 Mio. auf EUR 134,3 Mio., was einem Anstieg um 0,4 % entsprach und in erster Linie auf im Vorjahr enthaltene Bruttoverrechnungen zurückzuführen war.

Trotz der hohen Beratungsaufwendungen für die Umstrukturierung der Gruppe konnten die anderen Verwaltungsaufwendungen auf Basis restriktiverer Vorgaben in den Töchtern hinsichtlich der Höhe der Sachaufwendungen sogar leicht reduziert werden. Diese sanken damit von EUR 102,5 Mio. auf EUR 101,2 Mio., was einem Rückgang von 1,3 % entspricht.

Der Anstieg bei den Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte von EUR 27,3 Mio. auf

EUR 30,7 Mio. ist zum Großteil auf den im Gesamtjahr 2008 noch erfolgten Ausbau des Filialnetzes zurückzuführen.

Insgesamt standen den Betriebserträgen in Höhe von EUR 543,6 Mio. (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: EUR 396,4 Mio.) Kreditrisikovorsorgen in Höhe von EUR –349,1 Mio. (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: EUR –159,3 Mio.) und Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR –266,2 Mio. (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: EUR –263,5 Mio.) gegenüber. Daraus resultierte ein Operatives Ergebnis in Höhe von EUR –71,7 Mio. (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: EUR –26,5 Mio.).

Nach Berücksichtigung des negativen Ergebnisses aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von EUR –12,2 Mio. (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: EUR 1,3 Mio.), welches im Wesentlichen aus der Bevorsorgung etwaiger negativer Effekte aus der Liquidationsabwicklung der Alpe Adria Privatbank AG (Liechtenstein) resultierte, ergab sich ein Periodenergebnis vor Steuern in Höhe von EUR –83,9 Mio., welches damit deutlich schlechter als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (EUR –25,2 Mio.) ausfiel.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern betragen in den ersten sechs Monaten EUR –63,8 Mio. (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: EUR –28,4 Mio.) und inkludierten bei den latenten Steuern EUR –26,4 Mio. (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: EUR 0,0) aus der Abwertung eines aktivierten Verlustvortrages, welche sich aus der im ersten Halbjahr vorgenommenen und zukunftsgerichteten Neubudgetierung ergab.

Nach Zuweisung der laufenden Ergebnisanteile an Minderheitsgesellschafter im Konzern ergibt sich ein negatives Konzernperiodenergebnis in Höhe von EUR –162,1 Mio., das sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um EUR 100 Mio. verschlechterte (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: EUR –61,9 Mio.).

Damit musste erneut – trotz positiver Entwicklung der gesamten Betriebserträge sowie Erfolge bei der Begrenzung der Betriebsaufwendungen – in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres ein negatives Konzernergebnis ausgewiesen werden, welches im Wesentlichen durch den drastischen Anstieg der Aufwendungen für Kreditrisikovorsorgen verursacht wurde.

### Ertragskennzahlen

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 lag die Cost/Income-Ratio bei sehr guten 49,0 %. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (1.1.–30.6.2008: 66,5 %) entspricht dies einer Verbesserung um 17,5 %-Punkte, welche in erster Linie auf die deutliche Steigerung des Finanz- und Handelsergebnisses zurückzuführen war.

Aufgrund des insbesondere durch hohe Aufwendungen für Kreditrisikovorsorgen negativen Periodenergebnisses sind die Kennzahlen Return on Equity und Return on Assets im ersten Halbjahr 2009 nicht aussagekräftig.

### ABS-Portfolio

Die ab Jahresmitte 2007 aufgetretenen Verwerfungen für forderungsbesicherte Wertpapiere – zuerst am U.S.-Markt und in der Folge am internationalen Finanzmarkt – hat in den Jahren 2007 und 2008 das Structured Credit Portfolio der Hypo Group Alpe Adria besonders getroffen.

Bedingt durch die negative Kursentwicklung, bereits eingetretene tatsächliche Ausfälle (Defaults) sowie durch Verkäufe von diesbezüglichen Wertpapieren reduzierte sich das strukturierte Kreditportfolio über die letzten zweieinhalb Jahre hinweg drastisch. Während dieses Ende 2006 noch mit einem Buchwert von EUR 840 Mio. im Bestand der Gruppe war, verringerte sich der Buchwert per 31. Dezember 2008 auf EUR 366 Mio.

Im ersten Halbjahr 2009 wurde das strukturierte Kreditportfolio weiter reduziert, was insbesondere auf Verkäufe zurückzuführen war. Auch auf Grund der in den ersten sechs Monaten beobachtbaren Kurserholung vieler Positionen verbesserte sich die auf das ABS-Portfolio entfallende Available for Sale-Rücklage von EUR –32,3 Mio. auf EUR –19,6 Mio. Auf besonders ausfallsgefährdete sowie auf jene bereits per 31. Dezember 2008 als wertgemindert identifizierte Wertpapiere im Available for Sale-Bestand mussten jedoch zusätzlich Impairment-Abwertungen in Höhe von EUR –15,7 Mio. berücksichtigt werden. Nach Berücksichtigung von positiven erfolgswirksamen Effekten betrug der Nettogesamteffekt aus diesem ABS-Portfolio in den ersten sechs Monaten 2009 EUR –9,1 Mio.

### Gesamtportfolio ABS / Strukturiertes Kreditportfolio nach Buchwerten

in Mio. EUR

840	31.12.2006
610	31.12.2007
366	31.12.2008
311	30.6.2009

Im Sinne der Umsetzung der im Umstrukturierungsprojekt festgelegten Ziele wird die Hypo Group Alpe Adria den Abbau des ABS-Portfolios konsequent weiter verfolgen. Dadurch wird für das zweite Halbjahr ein weiterer Teilverkauf des bestehenden Portfolios vorgenommen, um den Wert des Portfolios zum Jahresende 2009 auf unter EUR 300 Mio. zu bringen.

### Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme der Hypo Group Alpe Adria verringerte sich gegenüber dem Jahresende 2008 von EUR 43,3 Mrd. auf EUR 41,7 Mrd. per 30. Juni 2009. Dieser Rückgang um EUR 1,6 Mrd. bzw. 3,7 % ist dabei im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass bei einem konstant gehaltenen Volumen an Kundenforderungen die zum Vorjahr bestehende Überliquidität durch die planmäßige Tilgung von Verbindlichkeiten abgebaut wurde.

### Bilanzsumme

in Mrd. EUR

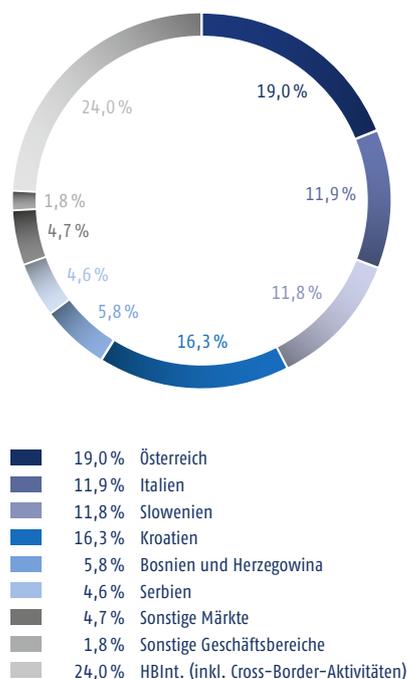
31,0	31.12.2006
37,9	31.12.2007
43,3	31.12.2008
41,7	30.6.2009

## Zwischenlagebericht 2009

In der jüngeren Geschichte der Gruppe war dies seit langem das erste Mal, dass die Bilanzsumme nicht gewachsen ist sondern sich sogar verringert hat. Dieser Rückgang steht aber als Zeichen dafür, dass ein Wandel in der Geschäftsstrategie der Hypo Group Alpe Adria nach außen hin bemerkbar wird. Zukünftig wird sich die Gruppe auf qualitative und risikoadäquate Finanzierungen beschränken und damit verbunden auch nur ein sehr moderates Wachstum anstreben, welches sich in Einklang mit der jeweilig vorherrschenden Realökonomie entwickelt.

Ein volumenbasiertes quantitatives Wachstum, auf welchem der Fokus in der Vergangenheit gelegen hat, wird – unabhängig von der Erholung der Finanzmärkte und der Volkswirtschaften in den Kernländern – hinkünftig nicht mehr zur Geschäftsstrategie der Gruppe gehören.

## Bilanzsumme nach Geschäftssegmenten



Die Forderungen gegenüber Kreditinstitute reduzierten sich im ersten Halbjahr 2009 von EUR 4,5 Mrd. auf

EUR 2,8 Mrd., was einem Rückgang um EUR 1,7 Mrd. entspricht. Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass der Bilanzwert zum 31. Dezember 2008 überaus hoch war, da die Gruppe Liquiditätsreserven angesammelt hat. Diese Reserven wurden im zweiten Quartal 2009 dazu verwendet, die planmäßige Tilgung einer EUR 1 Mrd. Benchmark-Emission vorzunehmen. Eine Wiederauffüllung dieser Liquiditätsreserve erfolgte nach dem Bilanzstichtag im Juli 2009 durch die Begebung einer staatsgarantierten Emission in gleicher Höhe.

Die schwierige makroökonomische Lage in den Kernmärkten der Gruppe führte dazu, dass auch die Hypo Group Alpe Adria bei der Neukreditvergabe eine den außergewöhnlichen Umständen angepasste besondere Sorgfalt walten lassen, um zusätzliche Risiken zu meiden und die Liquidität zu schonen. In Summe stiegen die Forderungen gegenüber Kunden daher nur marginal um EUR 0,1 Mrd. auf EUR 30,7 Mrd. Damit wurden im Wesentlichen die Rückflüsse aus dem Kreditgeschäft durch ausreichende Neufinanzierungen ersetzt bzw. leicht überkompensiert.

Der Stand der Kreditrisikovorsorgen erhöhte sich um die im ersten Halbjahr 2009 gebildeten Neuvorsorgen deutlich und betrug zum Stichtag rund EUR 1,4 Mrd., was einem Anstieg um 25,4 % entspricht. Der größte Teil der Gesamtvorsorgen entfiel dabei auf den CEE-/SEE-Raum, der EUR 0,9 Mrd. an Vorsorgen aufwies. Auf die restlichen Länder, insbesondere sind dies Deutschland und Italien, entfielen EUR 0,3 Mrd. und auf Kunden aus Österreich EUR 0,2 Mrd.

Die bisher schon sehr eingeschränkt praktizierten Handelsaktivitäten der Gruppe wurden in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres weiter reduziert. Damit einhergehend verringerte sich auch der Gesamtstand an Handelsaktiva von EUR 0,2 Mrd. auf EUR 0,1 Mrd., was insbesondere auf die Bankentochter in Slowenien zurückzuführen war.

Der Bilanzwert für Available for Sale-Finanzinstrumente erhöhte sich in der ersten Jahreshälfte um EUR 0,1 Mrd. auf EUR 2,7 Mrd., was zum einen auf Anschaffungen von öffentlichen Schuldverschreibungen zur Liquiditätshaltung und zum anderen auf eine deutliche Erholung der Marktkurse zurückzuführen war, welche sich auch in einer gesunkenen Available for Sale-Rücklage widerspiegelte.

Weitere Erhöhungen der Aktivseite betrafen die Positionen Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting), welche entsprechend der Marktwertentwicklung um EUR 0,2 Mrd. stiegen, Ertragsteueransprüche, welche sich korrespondierend zu den passivseitig ausgewiesenen Ertrag-

steuerverpflichtungen um EUR 0,1 Mrd. erhöhten, sowie Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, welche ebenfalls um EUR 0,1 Mrd. anstiegen. In der letztgenannten Position werden dabei überwiegend sämtliche Vermögenswerte der Liechtensteiner Bank ausgewiesen, deren Abwicklung im zweiten Quartal 2009 beschlossen wurde.

Im Bereich der Sonstigen Aktiva war im ersten Halbjahr 2009 ebenfalls ein Rückgang um EUR 0,1 Mrd. zu verzeichnen. Bedingt durch das gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierte Neugeschäftsvolumen, verringerte sich korrespondierend dazu auch der Bestand an noch nicht vermietetem Leasing-Vermögen (leases to go).

Passivseitig erhöhten sich im Geschäftsjahr 2009 im Wesentlichen nur die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche überwiegend durch die Liquiditätsaufnahmen beim Mehrheitsaktionär, der BayernLB, bedingt waren. Der Gesamtstand an Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stieg damit in den ersten sechs Monaten von EUR 7,3 Mrd. auf EUR 8,1 Mrd.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden musste eine negative Entwicklung verzeichnet werden, welche im Wesentlichen auf die Ausläufer der Wirtschaftskrise zurückzuführen waren. Zwar gingen die Kundeneinlagen im ersten Halbjahr insgesamt um 6,4 % bzw. EUR 0,6 Mrd. auf EUR 8,2 Mrd. zurück, in Teilbereichen konnten jedoch sehr wohl Steigerungen verzeichnet werden. Während daher die Spareinlagen um EUR 0,1 Mrd. gesteigert werden konnten und auch die Sicht- und Termineinlagen von Retail-Kunden höher als noch vor sechs Monaten lagen, reduzierten sich die Einlagen im Public- und Corporate-Segment deutlich. Insbesondere im Bereich der Firmenkunden zeigte sich, dass auf Grund der Wirtschaftskrise und der angespannten Finanzierungssituation für Firmen die abgezogenen Liquiditätsmittel zur Rückführung von bestehenden Krediten bzw. zur Finanzierung des Geschäftsbetriebes herangezogen wurden.

Die Verbrieften Verbindlichkeiten reduzierten sich im ersten Halbjahr 2009 von EUR 21,4 Mrd. auf EUR 19,6 Mrd., was einem Rückgang um EUR 1,8 Mrd. bzw. 8,4 % entspricht. Bedingt war dieser Rückgang vor allem durch die Tilgung von Verbindlichkeiten zum vertraglichen Zeitpunkt, insbesondere bei einer drittbehafteten Benchmark-Emission über EUR 1 Mrd.

In der Position Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden ausschließlich die

bestehenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen der Liechtensteiner Bank ausgewiesen.

Gegenüber dem 31. Dezember 2008 reduzierte sich das Eigenkapital in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 um insgesamt EUR –124,4 Mio. Negativ beeinflusst wurde diese Entwicklung durch das negative Konzernperiodenergebnis (EUR –162,1 Mio.), während insbesondere die Erholung der Wertpapierkurse für Available for Sale-Finanzanlagen entsprechend positive Effekte auf das Eigenkapital hatte. Betrag der Stand der Available for Sale-Rücklage (jeweils nach latenter Steuer) per Ende Dezember 2008 noch EUR –161,5 Mio., so verbesserte sich diese auf nunmehr EUR –122,6 Mio. Aufgrund der im ersten Halbjahr relativ stabilen Währungen in den relevanten Märkten wie Kroatien und Serbien, verschlechterte sich die Währungsrücklage nur marginal von EUR –0,6 Mio. auf EUR –5,5 Mio.

### Eigenmittel

Trotz des im ersten Halbjahr 2009 ausgewiesenen Verlustes, konnten die Eigenmittelkennzahlen stabil gehalten werden. Dies ist in erster Linie auf die Reduktion des Eigenmittelverbrauchs (RWA – risk-weighted assets) zurückzuführen, welcher insbesondere durch die Anstrengungen zur verbesserten Sicherheitenanrechnung und zur Steigerung der Datenqualität bedingt war.

Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG) betragen per 30. Juni 2009 EUR 3.943 Mio. (2008: EUR 4.173 Mio.), während das gesetzliche Mindestfordernis bei EUR 2.668 Mio. (2008: EUR 2.797) lag. Dies entsprach einer Überdeckung von EUR 1.275 Mio. (2008: EUR 1.376 Mio.) bzw. einem Deckungsgrad von 147,8 % (2008: 149,2 %).

Die Eigenmittelquote bezogen auf das Bankbuch (Kreditrisiko) erreichte zum 30. Juni 2009 12,6 % (31. Dezember 2008: 12,7 %). Die korrespondierende Kernkapitalquote (Tier 1-Ratio) betrug nach Berücksichtigung von 50 % der Abzugsposten zu Jahresmitte 2009 8,1 % (31. Dezember 2008: 8,3 %).

Bezogen auf die gesamte Eigenmittelbemessungsgrundlage (inklusive Markt- und operationelles Risiko) ergab sich zum 30. Juni 2009 eine Eigenmittelquote von 11,8 % (31. Dezember 2008: 11,9 %), welche deutlich über der in Österreich gesetzlich vorgeschriebenen Mindestquote von 8,0 % lag.

## Zwischenlagebericht 2009

**Mitarbeiter**

Im Einklang mit dem deutlichen Rückgang des Neufinanzierungsgeschäftes im ersten Halbjahr 2009 kam es auch im Bereich der Mitarbeiteranzahl erstmals seit über 15 Jahren zu einem leichten Rückgang der Beschäftigten im Kerngeschäftsbereich.

Zurückzuführen war dieser Rückgang in erster Linie auf den Zusammenschluss der beiden kroatischen Banken, der zu einem sozial verträglichen Mitarbeiterabbau geführt hat, sowie auf eine generell im ersten Halbjahr sehr restriktiv betriebene Einstellungspolitik sämtlicher Konzernunternehmen. Die Beschäftigtenzahl in Österreich lag mit über 1.100 Mitarbeitern konstant. Insgesamt lag der Rückgang von 7.552 auf 7.480 Mitarbeiter aber im marginalen Bereich von unter 1 %.

**Mitarbeiter**

in Kerngeschäftsbereichen



## Risikobericht

### Risikostrategie

Die Hypo Group Alpe Adria hat vor dem Hintergrund der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr ihre Risikostrategie umfassend überarbeitet und geschärft.

Der konzernweite Roll-out in alle Tochtergesellschaften ist für das zweite Halbjahr vorgesehen, so dass in Kürze alle Gesellschaften der Gruppe dieser neuen Risikostrategie verpflichtet sind.

Dies sind die Hauptziele der neuen Risikostrategie:

- Primärziel ist, den Erhalt der Risikodeckungsmassen und damit die stabile Risikotragfähigkeit der Gruppe nachhaltig abzusichern.
- Sekundärziel ist die Ableitung einer dem Geschäftsmodell adäquaten Risikostruktur, u. a. durch die Definition eines Risikoprofils, aber auch durch das Festlegen von Regeln für einen angemessenen Umgang mit wesentlichen Konzentrationsrisiken.

### Risikoreporting

Im Laufe des ersten Halbjahres 2009 wurde in der Hypo Group Alpe Adria ein Projekt bezüglich eines neuen Risikoberichtes durchgeführt. Grundlage für diesen Bericht war der Risikobericht der BayernLB. In diesem Bericht werden alle wichtigen Risikoarten (Kreditrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelles Risiko und Beteiligungsrisiko) und die Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsberechnung ausgewiesen.

Um eine adäquate Konzernsteuerung vornehmen zu können, wurde der bislang vorhandene Bericht erweitert. Der neue Risikobericht wird ab Juni 2009 erstmals eingesetzt und löst damit den alten Kredit- und Länderrisikobericht per September 2009 komplett ab.

### OpRisk

Der Standardansatz im OpRisk wurde zum 30. Juni 2009 erfolgreich im Konzern eingeführt.

Identifizierte Risiken im Bereich der Leasinggesellschaften stehen im Fokus der Steuerungsmaßnahmen.

Konkrete Maßnahmen zur Risikominimierung auf Basis der Ergebnisse der Verlustdatenerfassung und Szenarien werden durchgeführt.

### Interne Ratingsysteme

Für alle relevanten Portfolien ist in der Hypo Group Alpe Adria ein risikoadäquates Ratingverfahren verfügbar. Die Verfahren werden zentral in der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG unter Einbindung der Tochtergesellschaften entwickelt und validiert (Performancemessung der Ratingverfahren). Schulungen werden durch die Holding vorgenommen, um einheitliche Standards zu gewährleisten. Die Ratingkompetenz ist im Kreditprozess in den entsprechenden Policies geregelt.

### Datenqualität

Für die gruppenweite Risikosteuerung ist eine hinreichende Datenqualität unerlässlich. Deshalb wurde seitens des Risikocontrollings ein Scoringverfahren eingeführt, welches die Qualität der Daten misst, die in den zentralen Datenpool eingeliefert werden. Neben einem aggregierten Score, der eine Vergleichbarkeit ermöglicht, können fehlerhafte Einlieferungen schnell erkannt und durch die lokalen Tochtergesellschaften korrigiert werden.

### Risikosteuerung und -überwachung

Alle Engagements werden anhand definierter Frühwarnindikatoren sowie Ratings regelmäßig überwacht. Die Anwendung der Frühwarnkriterien obliegt der jeweiligen Tochter und kann nach Maßgabe lokaler Anforderungen angepasst werden.

Grundsätzliches Ziel aller Aktivitäten ist, durch die frühzeitige Einleitung geeigneter Maßnahmen im Rahmen einer Intensivbetreuung oder Problemkreditbehandlung potenzielle Ausfälle für die Hypo Group Alpe Adria zu minimieren bzw. ganz zu vermeiden und einen Geschäftspartner möglichst wieder in die Normalbetreuung zurückzuführen.

Die Limitausnutzung, die Portfoliostruktur sowie die Risikotragfähigkeit werden durch das Risikocontrolling regelmäßig überwacht und berichtet.

Zwischenlagebericht 2009

---

**Liquiditätsrisiko**

Seit Mai 2009 wird mit Unterstützung einer externen Consulting/IT-Firma an einer konzernweiten Liquiditätsdaten- und -reportinglösung (LRT) gearbeitet. Ziel ist, die Datenanlieferung mittels syntax- und semantischen Überprüfungen konzernweit qualitätssichernd zu automatisieren, die Datenbereitstellung und -sicherstellung in einem Datawarehouse zu implementieren, die Modellierungs- und Kalkulations-schemen zu integrieren sowie das Reporting weitestgehend zu standardisieren.

Die LRT-Lösung wird im zweiten Halbjahr 2009 mit den Pilotbanken der Hypo Alpe-Adria-Bank S.p.A., Udine und Hypo Alpe-Adria-Bank International AG getestet und danach sukzessive an die einzelnen Banken- und Leasingtöchter ausgerollt.

## Prognosebericht für das zweite Halbjahr 2009

Nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers im September 2008 kam es zu einer drastischen Verschärfung der Finanzkrise im ersten Quartal 2009. Seit dem Höhepunkt der Krise im März 2009 beruhigten sich die Märkte im zweiten Quartal 2009 deutlich. Eine deutliche Verbesserung der makroökonomischen Parameter wird für die erste Jahreshälfte 2010 antizipiert. Sofern diese Erwartungen nicht oder nicht in dem erhofften Umfang eintreten werden, ist auch hinsichtlich der Finanzmärkte – und insbesondere bezogen auf die Aktien- und Creditmärkte – wiederum mit erheblichen Belastungen zu rechnen.

Nach den heftigen Turbulenzen auf den Währungsmärkten rund um das Jahresende 2008 kam es auch bei den Währungen, welche für die Hypo Group Alpe Adria eine besonders wichtige Rolle spielen, in den ersten sechs Monaten 2009 zu einer Stabilisierung der Wechselkurse gegenüber dem Euro. Dies führte zu einem Rückgang der Volatilität und zu einer Erholung der für die Gruppe bedeutenden Währungen, wozu insbesondere die Kroatische Kuna und der Serbische Dinar zählen. In Serbien war diese Stabilisierung vor allem auf die Unterstützung durch den Internationalen Währungsfonds (IWF) sowie die begleitenden Maßnahmen der Regierung und der internationalen Bankengruppen zurückzuführen. Für die zweite Jahreshälfte sind zwar Kursrückgänge bei den lokalen Währungen in unseren Märkten grundsätzlich möglich, jedoch sollten sich diese in einem überschaubaren und damit in den von den Marktteilnehmern prognostizierten Bandbreiten bewegen.

Die in den vergangenen Jahren sehr prosperierenden Realwirtschaften in den CEE-/SEE-Ländern haben zum Teil im ersten Halbjahr 2009 deutliche Rückgänge ihrer Wirtschaftsleistungen verzeichnen müssen und befinden sich nunmehr inmitten einer tiefgreifenden Rezession. Über die Dauer und deren Intensität sind sich die Wirtschaftsforscher derzeit allerdings noch uneins. Während die Märkte zum Teil bereits eine rasche Erholung prognostizieren, ist die Hypo Group Alpe Adria diesbezüglich zurückhaltender. Dies auch deshalb, da die negativen Auswirkungen aus der im Jahr 2007 begonnenen Finanzmarktkrise erst mit über einem Jahr Verzögerung auf die Realwirtschaft durchschlugen. Daher erwartet die Gruppe, dass die wesentlichen makroökonomischen Parameter (Arbeitslosenquote, Veränderung des Bruttoinlandsprodukts, Auftragseingänge der Industrie, Industrieproduktion, Nächtigungen im Tourismus) auch im

zweiten Halbjahr 2009 und unter Umständen auch im Jahr 2010 noch negativ beeinflussend wirken wird.

Auch auf Seiten seiner Kunden sieht der Konzern auf absehbare Zeit die negativen Effekte dieser fast alle Wirtschaftsbereiche umfassenden Krise wirken. Die sinkende Nachfrage führt zu rückläufigen Umsätzen und letztlich Ergebnissen der Unternehmen, wodurch deren kurz- und mittelfristige Liquiditätssituation negativ beeinflusst wird. Die Unternehmen und Kunden wiederum können zur Überbrückung ihrer eigenen finanziellen Engpässe nur mit zunehmender Verspätung ihre Zahlungen bzw. Kreditrückzahlungen leisten. Damit stieg auch im Portfolio der Hypo Group Alpe Adria im ersten Halbjahr 2009 der Anteil jener Kunden, die sich mit ihren vereinbarten Rückzahlungen in Verzug befanden, sehr deutlich an. Da sich eine rasche Erholung der für die Gruppe relevanten Volkswirtschaften auch nicht unmittelbar abzeichnet, ist für das zweite Halbjahr 2009 keine Entspannung zu erwarten.

Ein weiterer und sehr wesentlicher Faktor für das Jahr 2009 wird die zukünftige Entwicklung der Marktpreise jener Objekte sein, welche auf Grund der Nichtbedienung der zugrunde liegenden Finanzierungsverträge einer Verwertung zugeführt werden müssen. Dies betrifft sowohl die Sicherheitenverwertung aus dem klassischen Finanzierungsgeschäft als auch vorzeitige Rückläufer aus dem Leasinggeschäft sowie Restwerte aus dem Operating-Leasinggeschäft. Hierbei konnte in den ersten sechs Monaten ein genereller Trend zu deutlich rückläufigen Sekundärmarktpreisen für Immobilien sowie für gebrauchte Fahrzeuge, Schiffe und Mobilien beobachtet werden, welche sich bereits deutlich auf die Höhe der im ersten Halbjahr 2009 gebildeten Kreditrisikovorsorgen ausgewirkt hat. Da auch aktuell auf dem Sekundärmarkt für solche Güter keine Trendumkehr bei den erzielbaren Preisen erkennbar ist, erwartet die Gruppe auch im zweiten Halbjahr das Erfordernis zur Bildung weiterer Kreditrisikovorsorgen.

In der zweiten Jahreshälfte wird der Vorstand seinen Schwerpunkt u.a. auf aktives Kreditrisikomanagement zur bestmöglichen Asset Protection legen.

Hinsichtlich der Entwicklung des Gesamtergebnisses der Gruppe, wird auf Basis der gesetzten Maßnahmen zur Ertragssteigerung im zinstragenden Geschäft sowie der restriktiveren Kostenvorgaben im Konzern mit einem klar positiven Ergebnis vor Risikovorsorgen gerechnet. Wegen der zuvor beschriebenen Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Entwicklung der Risikovorsorgen erwartet der Vorstand für das Gesamtjahr 2009 ein negatives Konzernergebnis.

## Zwischenlagebericht 2009

---

Der Vorstand wird jedoch in der zweiten Jahreshälfte 2009 – begleitend zu dem auf das Kreditrisiko gesetzten Schwerpunkt – auch alle hierzu erforderlichen Maßnahmen treffen, um den eingeschlagenen Umbau des Gesamtkonzerns sowie die Hebung interner Effizienzoptimierungen weiter voranzutreiben und das Gesamtprojekt zur nachhaltigen Ertrags-sicherung zügig abzuschließen.

---

# Konzernzwischenabschluss

zum 30. Juni 2009

der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

## Gesamtergebnisrechnung von 1. Jänner bis 30. Juni 2009

### Erfolgsrechnung

EUR '000

	Note	1.1.– 30.6.2009	1.1.– 30.6.2008	Veränderung in Mio.
Zinsen und ähnliche Erträge	(5)	1.074.062	1.124.132	-50
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(6)	-684.283	-783.814	100
<b>Nettozinsergebnis</b>		<b>389.779</b>	<b>340.318</b>	<b>49</b>
Provisionserträge	(7)	71.709	72.414	-1
Provisionsaufwendungen	(8)	-11.476	-12.190	1
<b>Provisionsergebnis</b>		<b>60.234</b>	<b>60.224</b>	<b>0</b>
Handelsergebnis	(9)	27.838	7.958	20
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	(10)	36.277	1.746	35
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - designated at fair value through profit or loss	(11)	35.035	-38.060	73
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - available for sale	(12)	-11.716	-1.842	-10
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - held to maturity	(13)	0	14	0
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	(14)	-3.457	5.493	-9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(15)	9.639	20.524	-11
<b>Betriebserträge</b>		<b>543.629</b>	<b>396.375</b>	<b>147</b>
Kreditrisikovorsorgen	(16)	-349.143	-159.319	-190
<b>Betriebserträge nach Kreditrisikovorsorgen</b>		<b>194.485</b>	<b>237.056</b>	<b>-43</b>
Personalaufwand	(17)	-134.311	-133.786	-1
Andere Verwaltungsaufwendungen	(18)	-101.185	-102.467	1
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(19)	-30.686	-27.261	-3
<b>Betriebsaufwendungen</b>		<b>-266.182</b>	<b>-263.514</b>	<b>-3</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>-71.697</b>	<b>-26.458</b>	<b>-45</b>
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(20)	-12.225	1.307	-14
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>		<b>-83.922</b>	<b>-25.151</b>	<b>-59</b>
Ertragsteuern	(21)	-63.789	-28.417	-35
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>		<b>-147.711</b>	<b>-53.568</b>	<b>-94</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	(22)	-14.372	-8.314	-6
<b>Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten)</b>		<b>-162.083</b>	<b>-61.882</b>	<b>-100</b>

**Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen (verkürzte Gesamtergebnisrechnung)**

EUR '000

	1.1.– 30.6.2009	1.1.– 30.6.2008	Veränderung in Mio.
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-147.711</b>	<b>-53.568</b>	<b>-94</b>
Bewertungsergebnis von Available for Sale-Vermögenswerten	28.122	-52.220	80
Währungsumrechnungsdifferenzen (Veränderung Währungsrücklage)	-4.453	646	-5
Steuern auf Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	10.750	10.509	0
<b>Summe direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>34.420</b>	<b>-41.065</b>	<b>75</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-113.291</b>	<b>-94.633</b>	<b>-19</b>
davon Anteile im Eigenbesitz	-127.653	-101.959	-26
davon Anteile anderer Gesellschafter	14.362	7.326	7

**Ergebnis je Aktie**

		1.1.– 30.6.2009	1.1.– 30.6.2008
Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten)	EUR '000	-162.083	-61.882
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	Anzahl	7.809.276	6.045.891
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>EUR</b>	<b>-20,76</b>	<b>-10,24</b>

In der Kennziffer »Ergebnis je Aktie« wird das Konzernperiodenergebnis der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenübergestellt.

Im Dezember 2008 wurde seitens der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG Partizipationskapital i.S.d. § 23 Abs 3 Z 8 BWG in Höhe von EUR 900 Mio. an die Republik Österreich begeben (siehe auch Note (54)). Gemäß den Vertragsbedingungen steht der Republik Österreich ein jederzeit ausübbares Wandlungsrecht der Partizipationsscheine in Stammaktien zu, wobei der exakte Wandlungspreis erst zum Wandlungszeitpunkt festgelegt wird. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie kann daher nicht ermittelt werden.

## Bilanz

EUR '000

	Note	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung in Mio.
<b>AKTIVA</b>				
Barreserve	(23)	954.332	999.207	-45
Forderungen an Kreditinstitute	(24)	2.845.348	4.483.271	-1.638
Forderungen an Kunden	(25)	30.680.199	30.566.667	114
Kreditrisikovorsorgen	(26)	-1.362.388	-1.086.231	-276
Handelsaktiva	(27)	77.007	179.181	-102
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	(28)	819.054	581.682	237
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	(29)	1.092.642	1.120.532	-28
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	(30)	2.667.324	2.565.532	102
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	(31)	41.283	41.940	-1
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	(32)	5.073	5.360	0
Sonstige Finanzinvestitionen	(33)	1.124.638	1.134.960	-10
Immaterielle Vermögenswerte	(34)	67.270	66.691	1
Sachanlagen	(35)	574.220	583.190	-9
Ertragsteuerausprüche	(36)	640.198	559.924	80
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(37)	90.724	10.200	81
Sonstige Aktiva	(38)	1.395.277	1.523.945	-129
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>41.712.199</b>	<b>43.336.051</b>	<b>-1.624</b>
<b>PASSIVA</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(39)	8.054.020	7.287.995	766
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(40)	8.158.798	8.716.894	-558
Verbriefte Verbindlichkeiten	(41)	19.621.807	21.415.340	-1.794
Handelspassiva	(42)	8.424	27.902	-19
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	(43)	101.113	107.356	-6
Rückstellungen	(44)	103.260	107.608	-4
Ertragsteuerverpflichtungen	(45)	478.759	380.256	99
Verbindlichkeiten i.Z.m. zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(46)	110.852	0	111
Sonstige Passiva	(47)	1.080.520	1.172.418	-92
Nachrangkapital	(48)	1.589.196	1.590.448	-1
Eigenkapital	(49)	2.405.451	2.529.835	-124
davon Anteile im Eigenbesitz		1.890.997	2.020.713	-130
davon Anteile anderer Gesellschafter		514.453	509.122	5
<b>Passiva gesamt</b>		<b>41.712.199</b>	<b>43.336.051</b>	<b>-1.624</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

EUR '000

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Available for Sale- Rücklage	Währungs- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- ergebnis	Anteile im Eigenbesitz	Anteile anderer Ge- sellschafter	Gesamt
<b>Eigenkapital 1.1.2009</b>	<b>962.474</b>	<b>881.057</b>	<b>-161.515</b>	<b>-618</b>	<b>339.315</b>	<b>0</b>	<b>2.020.713</b>	<b>509.122</b>	<b>2.529.835</b>
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinnausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	-5.582	-5.582
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	944	0	-162.083	-161.139	14.372	-146.767
Änderung Available for Sale-Rücklage	0	0	38.870	0	0	0	38.870	3	38.873
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-5.824	-163.706	162.083	-7.447	-3.461	-10.908
<b>Eigenkapital 30.6.2009</b>	<b>962.474</b>	<b>881.057</b>	<b>-122.645</b>	<b>-5.498</b>	<b>175.610</b>	<b>0</b>	<b>1.890.997</b>	<b>514.453</b>	<b>2.405.451</b>
<b>Eigenkapital 1.1.2008</b>	<b>48.367</b>	<b>940.337</b>	<b>-4.972</b>	<b>359</b>	<b>120.392</b>	<b>50.000</b>	<b>1.154.484</b>	<b>504.588</b>	<b>1.659.071</b>
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	245.029	245.029
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	-50.000	-50.000	-24.996	-74.996
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	646	0	-61.882	-61.236	8.314	-52.922
Änderung Available for Sale-Rücklage	0	0	-40.725	0	0	0	-40.725	-988	-41.713
Sonstige Veränderungen	0	0	2	13.816	-776	0	13.043	246	13.289
<b>Eigenkapital 30.6.2008</b>	<b>48.367</b>	<b>940.337</b>	<b>-45.694</b>	<b>14.821</b>	<b>119.616</b>	<b>-61.882</b>	<b>1.015.565</b>	<b>732.193</b>	<b>1.747.758</b>

## Verkürzte Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement)

EUR '000

	30.6.2009	30.6.2008
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode (1.1.)</b>	<b>999.207</b>	<b>997.864</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	12.253	-267.627
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-38.012	-246.493
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.918	459.646
Effekte aus Wechselkursänderungen	-7.199	3.953
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (30.6.)</b>	<b>954.332</b>	<b>947.343</b>

## Anhang (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

---

### Grundlagen der Konzernrechnungslegung

#### (1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss der Hypo Group Alpe Adria zum 30. Juni 2009 wurde in Übereinstimmung mit IFRS, so wie sie in der EU für die Zwischenberichterstattung anzuwenden sind (IAS 34), aufgestellt.

Die Bilanzierungsgrundsätze entsprechen jenen des Konzernabschlusses 2008. Dieser Konzernzwischenbericht sollte in Verbindung mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 gelesen werden.

In diesem Konzernzwischenabschluss wurden, soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Berechnungsmethoden angewandt wie im letzten veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

Mit 1. Januar 2009 waren folgende IFRS/IAS Standards erstmals von der Hypo Group Alpe Adria anzuwenden: IAS 1 »Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007)« sowie IFRS 8 »Geschäftssegmente«. Aus dem geänderten IAS 1, welcher eine Erweiterung der bisherigen Erfolgsrechnung um die direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste zu einer Gesamtergebnisrechnung vorsieht, ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen, da bisherige Angaben bereits Bestandteil der Eigenkapitalentwicklung darstellten. Hinsichtlich der Auswirkungen des neu angewandten Standards IFRS 8 wird auf die Ausführungen unter Note (4) verwiesen.

Die Zahlen im Konzernabschluss sind grundsätzlich in Tausend Euro (EUR '000) angegeben. Die angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

#### (2) Verwendung von Schätzungen und Annahmen / Wesentliche Schätzungsunsicherheiten

Wesentliche Schätzungsunsicherheiten bestehen insbesondere bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), der Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen sowie dem Ansatz latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden und für welche kein aktiver Markt besteht, wird der Fair Value anhand von verschiedenen Bewertungsmodellen ermittelt. Die verwendeten Parameter beziehen sich – sofern vorhanden – auf beobachtbare marktbasierende Daten.

Die Hypo Group Alpe Adria beurteilt zu jedem Stichtag die Werthaltigkeit ihrer problembehafteten Kredite und berücksichtigt bei Vorliegen einer Wertminderung eine entsprechende Kreditrisikovorsorge. Bei der Beurteilung der Einbringlichkeit erfolgt eine Schätzung der Höhe und des wahrscheinlichen Eintritts der erwarteten Rückflüsse. Diese Beurteilung beruht auf einer Reihe von Annahmen und kann daher von der tatsächlich erforderlichen Wertberichtigung, die sich erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert, abweichen.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sein werden und die Verwertung ermöglichen. Der vorhandene Verlustvortrag der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ist zeitlich unbeschränkt vortragsfähig und kann grundsätzlich in den Folgejahren unter Berücksichtigung der in Österreich bestehenden Gruppenbesteuerung verwertet werden. Gegenüber dem tatsächlich vorhandenen, und deutlich höher liegenden, Verlustvortrag wurde jedoch nur jener Betrag aktiviert, der in der Verwertungsrechnung über die nächsten zehn Jahre unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften einer Verwertung zugeführt werden kann. Die Einschätzung der Verwertbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge erfolgt dabei auf Basis der aktuellen Businesspläne, welche grundsätzlich einmal jährlich im Herbst erstellt werden. Aufgrund des Umstandes, dass im Zuge des Anfang 2009 initiierten Umstrukturierungsprojektes eine gänzliche Neuplanung vorgenommen wurde, lag im ersten Halbjahr 2009 bereits ein vom Aufsichtsrat genehmigter adaptierter Businessplan vor, welcher der Verwertungsrechnung zugrunde gelegt wurde. Daraus resultierende

Abwertungen von Ertragssteueransprüchen betragen EUR –26 Mio. und wurden im ersten Halbjahr 2009 aufwandswirksam erfasst. Für die zweite Jahreshälfte wird neuerlich eine Neuplanung vorgenommen, woraus sich entsprechende Anpassungen ergeben können.

### (3) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind – inklusive der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG – 33 (31. Dezember 2008: 32) inländische und 91 (31. Dezember 2008: 86) ausländische Gesellschaften einbezogen:

	30.6.2009		31.12.2008	
	Vollkonsolidiert	Equity-Bewertung	Vollkonsolidiert	Equity-Bewertung
<b>Stand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>113</b>	<b>5</b>	<b>114</b>	<b>5</b>
In der Berichtsperiode neu einbezogen	10	–	11	–
In der Berichtsperiode verschmolzen	–2	–	–10	–
In der Berichtsperiode ausgeschieden	–2	–	–1	–1
Umgliederung	–	–	–1	1
<b>Stand zum Ende der Periode</b>	<b>119</b>	<b>5</b>	<b>113</b>	<b>5</b>
davon inländische Unternehmen	31	2	30	2
davon ausländische Unternehmen	88	3	83	3

Im ersten Halbjahr 2009 wurden die folgenden zehn Unternehmen neu in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil (direkt) in %	Kapitalanteil (indirekt) in %	Konsolidierungs- methode	Grund
HYPO FM HOLDING GmbH	Klagenfurt	100,00 %	100,00 %	Vollkonsolidierung	Wesentlichkeit
HYPO FACILITY SERVICES DOO BEOGRAD	Beograd	100,00 %	100,00 %	Vollkonsolidierung	Gründung
QLANDIA MARKETING d.o.o.	Ljubljana	100,00 %	100,00 %	Vollkonsolidierung	Gründung
Alpe Adria Privatbank AG in Liquidation	Schaan	49,00 %	49,00 %	Vollkonsolidierung	Beherrschung
EPSILON GRADENJE d.o.o.	Zagreb	100,00 %	100,00 %	Vollkonsolidierung	Wesentlichkeit
SPC SZENTEND Ingatlanforgalmazó és Ingatlanfejlesztő Kft.	Budapest	100,00 %	100,00 %	Vollkonsolidierung	Wesentlichkeit
SPC ERCS Kft.	Budapest	100,00 %	100,00 %	Vollkonsolidierung	Wesentlichkeit
ERCS 2008 Kft.	Budapest	100,00 %	100,00 %	Vollkonsolidierung	Wesentlichkeit
Hypo Cityimmobilien-Klagenfurt GesmbH	Klagenfurt	100,00 %	100,00 %	Vollkonsolidierung	Wesentlichkeit
HYPO NEPREMICNINE d.o.o.	Ljubljana	100,00 %	100,00 %	Vollkonsolidierung	Erwerb

Im April 2009 wurde für die zu 49 % im Eigentum der Hypo Group Alpe Adria stehende Alpe Adria Privatbank AG (Liechtenstein) gemeinsam mit dem 51 %-Mehrheitsaktionär die aktive Käufersuche beendet und die Einstellung der Bankgeschäfte am Finanzplatz Liechtenstein und nachfolgende Liquidation der Bank beschlossen. Dabei wurde dem Mehrheitsaktionär die im Dezember 2007 bezahlte Kaufpreistranche rückvergütet und im Gegenzug dafür der Hypo Group Alpe Adria 100 % am Liquidationserlös eingeräumt, wobei jedoch der Anteil am stimmberechtigten Kapital unverändert belassen wurde.

## Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Für die Abwicklung der unter »Alpe Adria Privatbank AG in Liquidation« firmierenden Gesellschaft wurde ein Liquidator bestellt. Der Abschluss der Liquidation wird für das Jahr 2010 bzw. spätestens 2011 erwartet, wobei hinsichtlich etwaig sich ergebender negativer Bewertungseffekte bereits durch Rückstellungen entsprechende Vorsorge getroffen wurde. Aufgrund der durch die Hypo Group Alpe Adria ausgeübten Beherrschung, wird die Gesellschaft im zweiten Quartal 2009 mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, wobei die Vermögenswerte und Schulden gemäß IFRS 5 als Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und darauf entfallende Verbindlichkeiten separat in der Bilanz ausgewiesen werden.

Darüber hinaus lagen keine Veränderungen des Konsolidierungskreises vor. Die Änderungen des Konsolidierungskreises haben insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2009 sind die folgenden vier vollkonsolidierten Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil (direkt) in %	Kapitalanteil (indirekt) in %	Konsolidierungs- methode	Grund für Ausscheiden
Slavonska banka d.d. Osijek	Osijek	100,00 %	100,00 %	Vollkonsolidierung	Verschmelzung
S.P.C. 03 d.o.o.	Ljubljana	67,00 %	67,00 %	Vollkonsolidierung	Verkauf
HYPO TC-BB DOO BEOGRAD	Beograd	100,00 %	100,00 %	Vollkonsolidierung	Verschmelzung
HYPO 111	Wien	98,54 %	98,54 %	Vollkonsolidierung	Auflösung

Der bisher mehrheitlich im Eigenbesitz befindliche und nach Anwendung von SIC-12 vollkonsolidierte Fonds »HYPO 111« wurde im ersten Halbjahr 2009 aufgelöst und dessen Vermögenswerte zur Gänze von der Hypo Alpe-Adria-Bank AG (Österreich) übernommen.

In Kroatien war die Hypo Group Alpe Adria bisher mit zwei Tochterbanken vertreten, welche im Zuge eines Mergers im ersten Quartal 2009 zusammengeführt wurden. Dabei wurde mit Stichtag 28. Februar 2009 die Slavenska banka d.d. Osijek auf die Hypo Alpe-Adria-Bank d.d. mit Sitz in Zagreb verschmolzen.

In beiden Fällen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses.

---

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### (4) Segmentberichterstattung

Grundlage für die Segmentberichterstattung bildet IFRS 8 »Geschäftssegmente«, welcher verpflichtend ab 2009 anzuwenden ist. Der bisherige Standard IAS 14 »Segmentberichterstattung«, nach welchem die Hypo Group Alpe Adria bisher die primäre und sekundäre Segmentdarstellungen vorgenommen hat, ist nicht mehr anwendbar.

Die neue Segmentberichterstattung basiert dabei auf der monatlich dem Vorstand, welcher als Hauptentscheidungsträger gemäß IFRS 8.7 fungiert, zur Verfügung gestellten Informationen (sogenannter Management Approach). Basis für die Segmentberichterstattung ist dabei die Geschäftsstruktur der Hypo Group Alpe Adria. Insgesamt wird über neun Segmente, die sich aus den konzernstrategischen Ländern, den Sonstigen Märkten, Sonstigen Geschäftsbereichen und der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (HBInt.) als Holding zusammensetzen, berichtet.

Neben dem operativen Ergebnis der jeweiligen Konzerneinheiten, werden die Refinanzierungskosten von Beteiligungsbuchwerten sowie die Overheadkosten verursachungsgerecht dem jeweiligen Segment zugeordnet.

Die Refinanzierungskosten von Beteiligungsbuchwerten in der Konzernobergesellschaft werden auf Basis des langfristigen Fremdkapitalzinssatzes, inklusive der durchschnittlichen Geldbeschaffungskosten, welche roulierend ermittelt werden, als Basis-Verrechnungssatz den Segmenten zugerechnet. Dieser Basis-Verrechnungssatz liegt für die ersten sechs Monate 2009 bei 4,44 % – für die Vergleichsperiode des Vorjahres wurden 4,49 % angesetzt. Zusätzlich zu diesen Fremdkapitalkosten werden auch die jeweiligen Länderrisiken und Liquiditätskosten jedem Segment hinzugerechnet. Die je Segment unterschiedlich angesetzten Liquiditätskosten liegen im ersten Halbjahr 2009 zwischen 0,34 % und 1,26 % (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: einheitlich 0,46 %) und die Länderrisikokosten zwischen 0 % und 2,52 % (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: zwischen 0 % und 2,0 %).

Die Konzernoverheadkosten werden auf Basis der durchschnittlichen risikogewichteten Aktiva gemäß Basel II (RWA, risk-weighted assets) auf die jeweiligen Segmente verteilt zugerechnet.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

---

Die Geschäftsstruktur der Hypo Group Alpe Adria gemäß IFRS 8 setzt sich wie folgt zusammen:

### **Österreich, Italien, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien**

Diese sechs Länder repräsentieren die wichtigsten Kernmärkte der Gruppe, in welchen diese über ihre Bank- und Leasingeinheiten vertreten ist.

### **Sonstige Märkte**

In diesem Geschäftsbereich werden die Nicht-Kernländer zusammengefasst dargestellt, die von der Größe her eine untergeordnete Bedeutung für die Gruppe haben. Diese inkludieren eine Bank- und/oder Leasingeinheit und betreffen die folgenden Märkte: Montenegro, Mazedonien, Ukraine, Ungarn, Bulgarien und Deutschland.

### **Sonstige Geschäftsbereiche**

Unter den Sonstigen Geschäftsbereichen sind die Gesellschaften des Nicht-Kerngeschäftsbereichs zusammengefasst. Diese beinhalten im Wesentlichen Immobiliengesellschaften sowie Tourismuseinheiten.

### **Holding**

Der Geschäftsbereich »Holding« beinhaltet die inländische Konzernobergesellschaft die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG sowie die nunmehr durch diese Holding direkt gesteuerte Zwischenholding Hypo Alpe-Adria-Leasing Holding AG, die Veranlagungs- und Emissionsgesellschaften in St. Helier (Jersey) sowie die Aktivitäten in den Niederlanden.

### **Konsolidierung**

Diesem Bereich sind keine Gesellschaften zugeordnet. Der Bereich umfasst neben den segmentübergreifenden Konsolidierungsvorgängen auch Ergebnisbeiträge, die nicht den einzelnen Geschäftsbereichen direkt zugeordnet werden können.

## Österreich

Der Nettozinsertrag des österreichischen Bank- und Leasinggeschäfts sank im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zur Vorjahresperiode von EUR 42.421 auf EUR 39.696 Tausend, was einem Rückgang um 6,4 % entspricht. Dieser Rückgang ist zu einem wesentlichen Teil auf die Umschichtung von Kundeneinlagen im Retail-Bereich auf höher verzinsten Spareinlagen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich hingegen von EUR 11.565 Tausend um 17,3 % auf EUR 13.561 Tausend.

In Summe gingen die Betriebserträge auf EUR 53.287 Tausend zurück und lagen damit um EUR 5.748 Tausend bzw. 9,7 % unter dem Vorjahreswert von EUR 59.035 Tausend. Die Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR –55.906 Tausend auf EUR –58.282 Tausend reflektiert den unverändert hohen Risikovorsorgebedarf auf Grund der anhaltenden Wirtschaftskrise.

Das Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten) verzeichnete nach EUR –35.039 Tausend im ersten Halbjahr 2008 eine weitere Verschlechterung um EUR 6.932 Tausend bzw. 19,8 % auf EUR –41.971 Tausend. Die Cost/Income-Ratio lag bei 69,2 % (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: 65,3 %) und damit deutlich über dem Durchschnitt der Gruppe.

## Italien

Als Ergebnis der allgemeinen Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Italien stieg auch bei der in Norditalien operierenden Bankeinheit der Risikovorsorgebedarf deutlich an und lag mit EUR –19.176 Tausend um über 100 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR –9.005 Tausend).

Dieser Effekt führte insgesamt zu einem deutlichen Rückgang des Segmentergebnisses (operatives Ergebnis) von EUR 18.831 Tausend im ersten Halbjahr 2008 auf EUR 4.881 Tausend (2009). Nach Berücksichtigung der Ertragsteuerauswirkungen verblieb damit ein Konzernergebnisbeitrag von EUR 2.635 Tausend, nach EUR 11.777 Tausend in der Vergleichsperiode 2009.

## Slowenien

Das Zinsergebnis der slowenischen Banken- und Leasingtöchter lag im ersten Halbjahr mit EUR 43.849 Tausend um EUR 14.379 Tausend bzw. 48,8 % über dem Vorjahreswert (EUR 29.470 Tausend). Dieser Anstieg ist vor allem auf die vorgenommenen Anpassungen der Kundenkonditionen – begleitend von einem höheren Durchschnittsfinanzierungsvolumen – zurückzuführen.

Trotz der im ersten Halbjahr 2009 um EUR –5.025 bzw. 119,1 % auf EUR –11.012 Tausend gestiegenen Kreditrisikovorsorgen konnte das Segment Slowenien mit EUR 17.080 Tausend (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: EUR 12.575 Tausend) ein deutlich positives Konzernergebnis erzielen und stellte damit das profitabelste Segment der Gruppe dar.

## Kroatien

Das Segment Kroatien konnte sich in den ersten sechs Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahr im Bereich des Nettozinsergebnisses um 64,6 % auf EUR 84.594 Tausend verbessern. Begründet werden kann diese Verbesserung durch eine Margenverbesserung und ein gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 höheres Finanzierungsvolumen. Das höhere Handelsergebnis (von EUR 8.463 Tausend im Vorjahr auf EUR 18.465 Tausend) resultierte im Wesentlichen aus Verbesserungen im Devisen- und Valutengeschäft. Bedingt durch den im ersten Quartal 2009 erfolgreich abgeschlossenen Zusammenschluss der zwei bisher in Kroatien existierenden Banken zu einem Institut war daraus bereits ein positiver Effekt bei den Betriebsaufwendungen zu bemerken.

Diese positive Entwicklung im Zins- und Kostenbereich wurde jedoch durch die signifikant höheren Kreditrisikovorsorgen im ersten Halbjahr 2009 zunichte gemacht, wobei die Risikovorsorgen dabei insbesondere für das Leasingportfolio vorgenommen werden mussten. Die diesem Segment zugeordneten Risikovorsorgen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreswert (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: EUR –13.879 Tausend) um EUR –39.768 Tausend bzw. 286,5 % auf EUR –53.647 Tausend.

In Summe verblieb jedoch trotzdem noch im Segment Kroatien ein positiver Beitrag zum Konzernergebnis in Höhe von EUR 4.942 Tausend (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: EUR 8.013 Tausend).

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

**Bosnien und Herzegowina**

Insbesondere auf Grund von Anpassungen von Außenkonditionen im Zinsbereich und dem Wegfall des in der Vergleichsperiode für 2008 noch inkludierten negativen Fair Value Option-Ergebnisses in Höhe von EUR –6.582 Tausend konnten im ersten Halbjahr 2009 die Betriebserträge um EUR 14.180 Tausend auf EUR 46.808 Tausend gesteigert werden. Beeinträchtigt wurde diese positive Entwicklung jedoch durch den Anstieg der Kreditrisikovorsorgen, welche von EUR –10.224 Tausend (2008) auf EUR –23.827 Tausend (2009) angehoben werden mussten.

Während in den ersten sechs Monaten 2008 auf Grund der negativen Bewertungseffekte zweier lokaler Fonds mit EUR –1.541 Tausend ein negativer Beitrag zum Konzernergebnis erzielt wurde, verbesserte sich dieser Wert im Jahr 2009 auf EUR –832 Tausend, verblieb aber noch im negativen Bereich.

**Serbien**

Im ersten Halbjahr 2009 erhöhten die serbischen Leasing- und Bankentöchter der Hypo Group Alpe Adria das Zinsergebnis von EUR 29.177 Tausend auf EUR 41.836 Tausend, was einem Anstieg um EUR 12.659 Tausend bzw. 43,4 % entspricht. Die Risikokosten lagen mit EUR –25.006 Tausend deutlich über dem Vorjahreswert von EUR –9.387 Tausend und spiegelten damit die negative Wirtschaftsentwicklung wider. Die Betriebsaufwendungen betragen im ersten Halbjahr 2009 EUR –24.252 Tausend und lagen damit um 5,4 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (EUR –23.015 Tausend).

Trotz des schwierigen makroökonomischen Umfelds in Serbien konnte das Segment Serbien im ersten Halbjahr 2009 ein positives Konzernergebnis in Höhe von EUR 5.526 Tausend (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: EUR 12.311 Tausend) zum Gruppenergebnis beitragen.

**Sonstige Märkte**

Die in diesem Segment zusammengefassten Märkte hatten im Gesamtjahr 2008 noch einen Aufbau des Finanzierungsportfolios zu verzeichnen, wodurch sich auch das in den ersten sechs Monaten 2009 deutlich verbesserte Nettozins- und Betriebsergebnis erklärt. Während die Kreditrisikovorsorgen im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch bei EUR –4.112 Tausend lagen, kam es im Jahr 2009 zu einer dramatischen Erhöhung der Risikovorsorgen auf EUR –68.911 Tausend, welche fast ausschließlich aus den von der Wirtschaftskrise besonders gezeichneten Ländern Bulgarien und Ukraine resultiert. Bei den dort operierenden Leasinggesellschaften waren hier vor allem drastisch gesunkene Marktwerte für Finanzierungssicherheiten ausschlaggebend für diese Erhöhung.

Während im ersten Halbjahr 2008 mit EUR 6 Tausend noch ein annähernd ausgeglichener Beitrag zum Konzernergebnis ausgewiesen werden konnte, schlug dieser auf Grund der hohen Risikovorsorgen deutlich ins Negative und lag im ersten Halbjahr 2009 bei EUR –54.083 Tausend.

**Sonstige Geschäftsbereiche**

Da die in dem Segment Sonstige Geschäftsbereiche inkludierten Immobiliengesellschaften fast ausschließlich (konzernintern) mit Fremdkapital ausgestattet werden, ergab sich sowohl in den ersten sechs Monaten 2009 als auch 2008 ein deutlich negatives Zinsergebnis (EUR –10.716 Tausend bzw. EUR –10.385 Tausend). Das in den ersten sechs Monaten 2009 ausgewiesene negative Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – AFS in Höhe von EUR –4.636 Tausend resultiert ausschließlich aus der Abwertung von Tourismusprojekten.

Insgesamt musste – wie in der Vorjahresperiode – auch im ersten Halbjahr 2009 in diesem Segment, aus dem sich die Hypo Group Alpe Adria mittelfristig zurückziehen wird, ein negatives Konzernergebnis ausgewiesen werden. Dieses lag bei EUR –26.130 Tausend, um EUR –6.228 Tausend schlechter als in der Vergleichsperiode 2008.

---

### Holding

Der deutliche Rückgang des Zinsergebnisses von EUR 95.541 Tausend auf EUR 69.914 Tausend ist insbesondere auf einen Time-Lag-Effekt bei Zinsanpassungsterminen zurückzuführen. Daher sollte das Nettozinsergebnis im Zusammenhang mit dem hoch positiven Ergebnis aus dem Hedge Accounting gesehen werden, da entsprechend kompensierende Effekte hier ausgewiesen werden. Bei gesamthafter Betrachtung dieser beiden Positionen (EUR 100.653 Tausend für 2009) ergibt sich gegenüber dem Vergleichswert für 2008 (EUR 97.423 Tausend) keine wesentliche Veränderung.

Deutlich höher lagen in 2009 jedoch im Holding-Segment die Vorsorgen für Kreditrisiken, welche im Vergleich zu 2008 in den ersten sechs Monaten von EUR –51.770 Tausend auf EUR –88.308 Tausend anstiegen. Dies war zum einen zurückzuführen auf – durch die Wirtschaftskrise bedingte – Anstiege des im Zahlungsverzug befindlichen Portfolio und zum anderen durch erwartete Zahlungsausfälle von großen Einzelengagements, insbesondere im Bereich des von Österreich aus betriebenen Cross-Border-Finanzierungsgeschäfts, bedingt.

Der Anstieg bei den Betriebsaufwendungen um EUR 12.230 Tausend resultierte hauptsächlich aus höheren Beratungsaufwendungen für das laufende Restrukturierungsprojekt.

Weiters wird in diesem Segment das Ergebnis aus at equity Bewertung ausgewiesen, welches aus der Liquidationsbevorsorgung für die Liechtensteiner Bank resultierte.

Insbesondere auf Grund der im ersten Halbjahr dotierten Risikovorsorgen weist dieses Segment im ersten Halbjahr 2009 ein deutlich negatives Konzernergebnis in Höhe von EUR –70.030 Tausend (Vergleichsperiode 1.1.–30.6.2008: EUR –49.833 Tausend) auf.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Periode 1–6/2009	Österreich	Italien	Slowenien	Kroatien
Nettozinsergebnis	39.696	51.965	43.849	84.594
Provisionsergebnis	13.561	4.650	4.303	23.800
Handelsergebnis	1.455	-1.121	2.643	18.465
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	2.168	46	0	74
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - afvtpl	-3.154	83	0	0
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - afs	-3.795	0	427	384
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - htm	0	0	0	0
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	-215	22	16	-3.710
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.571	-455	2.862	1.241
<b>Betriebserträge</b>	<b>53.287</b>	<b>55.189</b>	<b>54.098</b>	<b>124.847</b>
Kreditrisikoversorgen	-58.282	-19.176	-11.012	-53.647
<b>Betriebserträge nach Kreditrisikoversorgen</b>	<b>-4.994</b>	<b>36.013</b>	<b>43.086</b>	<b>71.201</b>
Personalaufwand	-21.499	-16.755	-11.597	-27.021
Andere Verwaltungsaufwendungen	-12.897	-11.684	-6.912	-27.042
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2.473	-2.693	-2.202	-8.042
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>-36.869</b>	<b>-31.131</b>	<b>-20.710</b>	<b>-62.105</b>
<b>Segmentergebnis (operatives Ergebnis)</b>	<b>-41.864</b>	<b>4.881</b>	<b>22.376</b>	<b>9.096</b>
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	9	0	-209	0
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>-41.855</b>	<b>4.881</b>	<b>22.167</b>	<b>9.096</b>
Ertragsteuern	-116	-2.246	-5.087	-4.155
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>-41.971</b>	<b>2.635</b>	<b>17.080</b>	<b>4.942</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0	0	0	0
<b>Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten)</b>	<b>-41.971</b>	<b>2.635</b>	<b>17.080</b>	<b>4.942</b>
Durchschnittliche Bilanzsumme	7.938.641	5.043.843	4.918.627	6.828.156
Kreditrisikoversorgen	-282.904	-62.084	-51.922	-273.562
Durchschnittliches Risk Weighted Assets (RWA)	4.171.911	4.210.807	4.376.349	5.795.309
Durchschnittliches zugeteiltes Eigenkapital	315.274	318.214	330.724	437.955
Cost / Income-Ratio	69,2 %	56,4 %	38,3 %	49,7 %
Risk / Earnings-Ratio	146,8 %	36,9 %	25,1 %	63,4 %
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Kapazität)	625	556	608	2.243

**Erläuterungen:**

afvtpl: at fair value through profit or loss (fair value option)

afs: available for sale

htm: held to maturity

EUR '000

	BiH	Serbien	Sonstige Märkte	Sonstige Geschäftsbereiche	Holding	Konsolidierung	Gesamt
	39.155	41.836	30.857	-10.716	69.914	-1.370	389.779
	5.919	6.915	373	969	165	-420	60.234
	938	6.608	-403	200	29	-975	27.838
	0	0	0	0	30.739	3.250	36.277
	0	0	0	0	36.328	1.778	35.035
	-47	-7	-1	-4.636	-4.349	308	-11.716
	0	0	0	0	0	0	0
	0	995	62	-626	-1	0	-3.457
	844	-764	-3.067	23.415	6.410	-24.416	9.639
	<b>46.808</b>	<b>55.584</b>	<b>27.820</b>	<b>8.606</b>	<b>139.234</b>	<b>-21.845</b>	<b>543.629</b>
	-23.827	-25.006	-68.911	-975	-88.308	0	-349.143
	<b>22.982</b>	<b>30.578</b>	<b>-41.091</b>	<b>7.631</b>	<b>50.926</b>	<b>-21.845</b>	<b>194.485</b>
	-11.131	-10.258	-4.781	-11.644	-19.626	0	-134.311
	-10.365	-11.376	-6.708	-8.891	-28.854	23.544	-101.185
	-2.573	-2.618	-1.339	-7.836	-911	0	-30.686
	<b>-24.069</b>	<b>-24.252</b>	<b>-12.828</b>	<b>-28.371</b>	<b>-49.391</b>	<b>23.544</b>	<b>-266.182</b>
	<b>-1.087</b>	<b>6.326</b>	<b>-53.919</b>	<b>-20.740</b>	<b>1.535</b>	<b>1.698</b>	<b>-71.697</b>
	0	0	0	-1.608	-10.418	0	-12.225
	<b>-1.087</b>	<b>6.326</b>	<b>-53.919</b>	<b>-22.348</b>	<b>-8.882</b>	<b>1.698</b>	<b>-83.922</b>
	267	-793	-114	-3.792	-46.836	-918	-63.789
	<b>-820</b>	<b>5.533</b>	<b>-54.033</b>	<b>-26.140</b>	<b>-55.718</b>	<b>780</b>	<b>-147.711</b>
	-12	-8	-50	10	-14.312	0	-14.372
	<b>-832</b>	<b>5.526</b>	<b>-54.083</b>	<b>-26.130</b>	<b>-70.030</b>	<b>780</b>	<b>-162.083</b>
	2.502.772	1.911.975	1.997.339	704.059	10.678.714	0	42.524.125
	-122.251	-73.938	-135.162	-1.686	-358.880	0	-1.362.388
	2.322.307	2.096.996	2.008.073	336.095	7.540.286	-204.693	32.653.441
	175.498	158.471	151.751	25.399	569.825	-15.469	2.467.643
	51,4 %	43,6 %	46,1 %	329,7 %	35,5 %		49,0 %
	47,0 %	59,8 %	223,3 %	-9,1 %	134,1 %		89,6 %
	1.268	1.012	471	859	419		8.061

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Periode 1–6/2008	Österreich	Italien	Slowenien	Kroatien
Nettozinsergebnis	42.421	54.826	29.470	51.379
Provisionsergebnis	11.565	5.156	3.731	21.267
Handelsergebnis	137	-235	615	8.463
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-203	67	0	0
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - afvtpl	-1.156	-878	0	0
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - afs	-171	0	533	3.730
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - htm	0	0	14	0
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	0	55	2.121	1.389
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.441	-453	5.910	7.888
<b>Betriebserträge</b>	<b>59.035</b>	<b>58.537</b>	<b>42.393</b>	<b>94.116</b>
Kreditrisikoversorgen	-55.906	-9.005	-5.025	-13.879
<b>Betriebserträge nach Kreditrisikoversorgen</b>	<b>3.129</b>	<b>49.532</b>	<b>37.368</b>	<b>80.238</b>
Personalaufwand	-21.840	-15.070	-10.593	-33.676
Andere Verwaltungsaufwendungen	-13.735	-13.066	-7.187	-29.777
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2.963	-2.566	-1.908	-6.492
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>-38.539</b>	<b>-30.702</b>	<b>-19.688</b>	<b>-69.944</b>
<b>Segmentergebnis (operatives Ergebnis)</b>	<b>-35.410</b>	<b>18.831</b>	<b>17.680</b>	<b>10.294</b>
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	682	0	-5	0
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>-34.727</b>	<b>18.831</b>	<b>17.675</b>	<b>10.294</b>
Ertragsteuern	-312	-7.053	-3.844	-2.281
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>-35.039</b>	<b>11.777</b>	<b>13.831</b>	<b>8.013</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0	0	-1.256	0
<b>Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten)</b>	<b>-35.039</b>	<b>11.777</b>	<b>12.575</b>	<b>8.013</b>
Durchschnittliche Bilanzsumme	7.874.099	4.857.627	4.542.124	6.710.394
Kreditrisikoversorgen	-160.227	-40.024	-32.829	-174.704
Durchschnittliche Risk Weighted Assets (RWA)	4.208.778	4.225.687	3.970.414	5.439.877
Durchschnittliches zugeteiltes Eigenkapital	232.785	233.721	219.601	300.877
Cost / Income-Ratio	65,3 %	52,4 %	46,4 %	74,3 %
Risk / Earnings-Ratio	131,8 %	16,4 %	17,1 %	27,0 %
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Kapazität)	626	516	543	2.233

**Erläuterungen:**

afvtpl: at fair value through profit or loss (fair value option)

afs: available for sale

htm: held to maturity

EUR '000

	BiH	Serbien	Sonstige Märkte	Sonstige Geschäftsbereiche	Holding	Konsolidierung	Gesamt
	32.116	29.177	15.771	-10.385	95.541	0	340.318
	6.048	8.284	457	768	3.451	-502	60.224
	701	8.644	395	-353	-7.079	-3.330	7.958
	0	0	0	0	1.882	0	1.746
	-6.582	0	0	0	-29.445	0	-38.060
	-644	117	-1.083	564	-4.888	0	-1.842
	0	0	0	0	0	0	14
	0	0	1.925	4	0	0	5.493
	988	-678	-2.053	24.115	-3.733	-17.901	20.524
	<b>32.628</b>	<b>45.544</b>	<b>15.411</b>	<b>14.714</b>	<b>55.729</b>	<b>-21.732</b>	<b>396.375</b>
	-10.224	-9.387	-4.112	-11	-51.770	0	-159.319
	<b>22.403</b>	<b>36.157</b>	<b>11.299</b>	<b>14.703</b>	<b>3.959</b>	<b>-21.732</b>	<b>237.056</b>
	-10.431	-9.666	-4.400	-11.582	-16.529	0	-133.786
	-10.565	-10.728	-6.582	-12.643	-19.784	21.601	-102.467
	-2.434	-2.621	-953	-6.475	-849	0	-27.261
	<b>-23.430</b>	<b>-23.015</b>	<b>-11.936</b>	<b>-30.700</b>	<b>-37.161</b>	<b>21.601</b>	<b>-263.514</b>
	<b>-1.027</b>	<b>13.142</b>	<b>-637</b>	<b>-15.997</b>	<b>-33.203</b>	<b>-131</b>	<b>-26.458</b>
	0	0	0	624	0	5	1.307
	<b>-1.027</b>	<b>13.142</b>	<b>-637</b>	<b>-15.373</b>	<b>-33.203</b>	<b>-126</b>	<b>-25.151</b>
	-501	-818	642	-279	-13.845	-125	-28.417
	<b>-1.528</b>	<b>12.323</b>	<b>6</b>	<b>-15.652</b>	<b>-47.048</b>	<b>-252</b>	<b>-53.568</b>
	-13	-12	0	-4.250	-2.785	2	-8.314
	<b>-1.541</b>	<b>12.311</b>	<b>6</b>	<b>-19.902</b>	<b>-49.833</b>	<b>-249</b>	<b>-61.882</b>
	2.670.888	2.157.054	1.797.044	725.776	9.877.028	0	41.212.033
	-98.839	-39.480	-8.585	-240	-290.504	0	-845.432
	2.147.423	1.649.326	1.599.121	411.630	7.145.627		30.797.883
	118.773	91.223	88.447	22.767	395.221		1.703.414
	71,8%	50,5%	77,4%	208,6%	66,7%		66,5%
	31,8%	32,2%	26,1%	-0,1%	54,2%		46,8%
	1.197	969	404	855	383		7.726

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

**(5) Zinsen und ähnliche Erträge**

	EUR '000	
	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
<b>Zinserträge</b>	<b>833.938</b>	<b>870.593</b>
aus Forderungen an Kreditinstitute	33.226	65.889
aus Forderungen an Kunden	657.149	708.377
aus Erträgen aus Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und anderen festverzinslichen Wertpapieren	58.363	72.876
aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	77.404	0
Übrige Zinserträge	7.796	23.450
<b>Laufende Erträge</b>	<b>240.124</b>	<b>253.539</b>
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	359	2.314
aus dem Leasinggeschäft	220.529	231.780
aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	19.237	19.444
<b>Gesamt</b>	<b>1.074.062</b>	<b>1.124.132</b>

Die Zinsen und ähnliche Erträge stellen sich – gegliedert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 – wie folgt dar:

	IAS 39	EUR '000	
	Bewertungskategorien	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
<b>Zinserträge</b>		<b>833.938</b>	<b>870.593</b>
aus Krediten und Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden	LAR	679.751	761.906
aus Handelsaktiva	HFT	6.144	1.443
aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	HFT / Fair Value Hedges	77.404	0
aus fin. Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss	FVO	19.447	28.281
aus fin. Vermögenswerten – available for sale	AFS	44.447	54.854
aus fin. Vermögenswerten – held to maturity	HTM	808	825
aus Guthaben bei Zentralbanken	Fin. Assets At Cost	5.731	22.598
Sonstige	–	205	685
<b>Laufende Erträge</b>		<b>240.124</b>	<b>253.539</b>
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	AFS	355	1.973
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	HFT	4	341
aus dem Leasinggeschäft	LAR / –	220.529	231.780
aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	–	19.237	19.444
<b>Gesamt</b>		<b>1.074.062</b>	<b>1.124.132</b>

**(6) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

EUR '000

	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-675.265</b>	<b>-772.915</b>
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-111.847	-118.062
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-153.537	-174.682
für verbriefte Verbindlichkeiten	-362.320	-428.490
für Nachrangkapital	-44.458	-33.746
aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	0	-17.171
für sonstige Passiva	-3.102	-764
<b>Zinsähnliche Aufwendungen</b>	<b>-9.018</b>	<b>-10.899</b>
Haftungsprovisionen für die Landeshaftung	-9.018	-10.899
<b>Gesamt</b>	<b>-684.283</b>	<b>-783.814</b>

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen stellen sich – gegliedert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 – wie folgt dar:

EUR '000

	IAS 39 Bewertungskategorien	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
<b>Zinsaufwand</b>		<b>-675.265</b>	<b>-772.915</b>
aus derivativen Finanzinstrumenten	HFT	0	-17.171
aus fin. Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss	FVO	-50.442	-39.608
aus fin. Verbindlichkeiten – at cost	Fin. Liabilities At Cost	-623.400	-715.864
aus Einlagen von Zentralnotenbanken	Fin. Liabilities At Cost	-1.466	-87
Sonstige	–	42	-185
<b>Zinsähnliche Aufwendungen</b>		<b>-9.018</b>	<b>-10.899</b>
Haftungsprovisionen für die Landeshaftung	–	-9.018	-10.899
<b>Gesamt</b>		<b>-684.283</b>	<b>-783.814</b>

**(7) Provisionserträge**

EUR '000

	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
Kreditgeschäft	30.280	25.172
Wertpapier- und Depotgeschäft	8.863	11.431
Girogeschäft inkl. Zahlungsverkehr	18.435	20.537
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	14.130	15.274
<b>Gesamt</b>	<b>71.709</b>	<b>72.414</b>

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

**(8) Provisionsaufwendungen**

	EUR '000	
	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
Kreditgeschäft	-1.131	-1.293
Wertpapier- und Depotgeschäft	-3.261	-3.389
Girogeschäft inkl. Zahlungsverkehr	-3.827	-4.668
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-3.256	-2.840
<b>Gesamt</b>	<b>-11.476</b>	<b>-12.190</b>

**(9) Handelsergebnis**

	EUR '000	
	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
Zinsbezogene Geschäfte	24.785	-26.102
Aktien- und Indexbezogene Geschäfte	2.696	-28.842
Währungsbezogene Geschäfte	356	50.434
Sonstiges Handelsergebnis (Kreditderivate, Commodities etc.)	0	12.468
<b>Gesamt</b>	<b>27.838</b>	<b>7.958</b>

**(10) Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)**

	EUR '000	
	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-114.999	214.851
Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten	151.277	-213.105
<b>Gesamt</b>	<b>36.277</b>	<b>1.746</b>

**(11) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss**

EUR '000

	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
Forderungen an Kunden und Kreditinstitute	-1.252	-11.110
Eigenkapitaltitel	-3.528	-6.485
Schuldtitel	-36.756	1.065
Verbindlichkeiten (einschließlich Nachrangkapital)	39.223	44.160
Derivate der Fair Value Option (FVO) <sup>*)</sup>	37.349	-65.690
<b>Gesamt</b>	<b>35.035</b>	<b>-38.060</b>

<sup>\*)</sup> beinhaltet das währungsbezogene Ergebnis aus Derivaten der Fair Value Option

Unter die Anwendung der Fair Value Option (FVO) fallen sowohl finanzielle Vermögenswerte als auch finanzielle Verbindlichkeiten, die trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten. Durch die Bewertung des gesamten Finanzinstruments in der Kategorie at fair value through profit or loss wird die Trennungspflicht vermieden.

Darüber hinaus wird diese Kategorie auch zur Vermeidung eines Accounting Mismatches angewendet. Dabei wird für finanzielle Vermögenswerte von der Fair Value Option Gebrauch gemacht, wenn damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten bereits zum Fair Value bilanziert werden. Weiters kommt diese Kategorie auch zwecks risikomindernder Sicherungsstrategie zur Anwendung.

Fair Value-Änderungen bei finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden und welche auf die Veränderung des eigenen Credit Spreads bzw. der Ausweitung des Liquiditätsspreads zurückzuführen sind, betragen im ersten Halbjahr 2009 EUR 817 Tausend. Die erfolgswirksam zu erfassenden positiven Fair Value-Änderungen aus eigenen, aber drittbehafteten Verbindlichkeiten, betragen EUR 33.780 Tausend.

**(12) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale**

EUR '000

	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
<b>Erträge aus Finanzanlagen available for sale</b>	<b>26.915</b>	<b>12.488</b>
Veräußerungsgewinne	22.583	12.488
Erträge aus Zuschreibung	4.332	0
<b>Aufwendungen aus Finanzanlagen available for sale</b>	<b>-38.631</b>	<b>-14.330</b>
Veräußerungsverluste	-15.996	-7.246
Aufwendungen aus Abschreibung (Impairment)	-22.635	-7.083
<b>Gesamt</b>	<b>-11.716</b>	<b>-1.842</b>

**(13) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity**

EUR '000

	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
Veräußerungsgewinne aus Finanzanlagen held to maturity	0	14
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>14</b>

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

**(14) Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen**

	EUR '000	
	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
<b>Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	<b>-1.673</b>	<b>3.739</b>
Übrige Erträge	496	3.769
Übrige Aufwendungen	-2.169	-29
<b>Ergebnis aus Operating-Leasing-Vermögen</b>	<b>-1.874</b>	<b>1.699</b>
Übrige Erträge	4.998	9.297
Übrige Aufwendungen	-6.873	-7.599
<b>Übriges Ergebnis aus Finanzinvestitionen</b>	<b>90</b>	<b>55</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-3.457</b>	<b>5.493</b>

**(15) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

	EUR '000	
	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
<b>Sonstige Mieterträge</b>	<b>433</b>	<b>615</b>
<b>Veräußerungsgewinne / -verluste</b>	<b>2.800</b>	<b>4.822</b>
aus dem Abgang von materiellen und immateriellen Vermögenswerten	-506	960
aus Abgang von Immobilienprojekten (Anlagen)	2.617	2.994
aus Abgang von Immobilienprojektgesellschaften	0	868
wieder in Besitz genommene Vermögensgegenständen (repossessed assets)	689	0
<b>Ergebnis aus der Bildung / Auflösung von sonstigen Rückstellungen</b>	<b>-265</b>	<b>-937</b>
<b>Sonstige Steueraufwendungen (mit Ausnahme von Ertragsteuern)</b>	<b>-2.440</b>	<b>-2.391</b>
<b>Ergebnis aus der Entkonsolidierung vollkonsolidierter Unternehmen</b>	<b>-330</b>	<b>0</b>
<b>Aufwand aus Impairment von nicht vermietetem Leasing-Vermögen</b>	<b>-4.776</b>	<b>-3.500</b>
<b>Übriges sonstiges Ergebnis</b>	<b>14.217</b>	<b>21.916</b>
Übrige sonstige Erträge	57.573	74.606
Übrige sonstige Aufwendungen	-43.355	-52.691
<b>Gesamt</b>	<b>9.639</b>	<b>20.524</b>

**(16) Kreditrisikovorsorgen**

Die Kreditrisikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR '000	
	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
<b>Zuführungen</b>	<b>-493.018</b>	<b>-223.046</b>
zu Kreditrisikovorsorgen	-483.928	-219.213
zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-9.090	-3.833
<b>Auflösungen</b>	<b>143.973</b>	<b>64.927</b>
von Kreditrisikovorsorgen	132.827	64.014
von Rückstellungen im Kreditgeschäft	11.146	913
<b>Eingänge auf abgeschriebene Forderungen</b>	<b>3.327</b>	<b>1.287</b>
<b>Direktabschreibungen</b>	<b>-3.425</b>	<b>-2.487</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-349.143</b>	<b>-159.319</b>

Detailangaben über die Risikovorsorgen sind unter Note (26) dargestellt.

**(17) Personalaufwand**

	EUR '000	
	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
Personalaufwand aus Kerngeschäftsbereichen	-128.641	-127.319
Personalaufwand aus übrigen Bereichen	-5.670	-6.467
<b>Gesamt</b>	<b>-134.311</b>	<b>-133.786</b>

**(18) Andere Verwaltungsaufwendungen**

	EUR '000	
	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
Raumaufwand	-16.319	-16.212
EDV-Aufwand	-14.289	-12.466
Bürokosten	-3.816	-4.588
Werbung	-11.323	-17.553
Kommunikationsaufwand	-5.994	-5.453
Rechts- und Beratungskosten	-23.248	-18.750
Sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-26.194	-27.444
<b>Gesamt</b>	<b>-101.185</b>	<b>-102.467</b>

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

**(19) Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte**

	EUR '000	
	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
Gebäude	-8.662	-6.053
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-14.246	-16.126
Immaterielle Vermögenswerte	-7.778	-5.082
<b>Gesamt</b>	<b>-30.686</b>	<b>-27.261</b>

**(20) Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen**

	EUR '000	
	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
Erträge aus at equity bewerteten Unternehmen	9	1.307
Aufwendungen aus at equity bewerteten Unternehmen	-12.234	0
<b>Gesamt</b>	<b>-12.225</b>	<b>1.307</b>

**(21) Ertragssteuern**

	EUR '000	
	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
Tatsächliche Ertragsteuern	-29.895	-35.460
Latente Ertragsteuern	-33.894	7.043
<b>Gesamt</b>	<b>-63.789</b>	<b>-28.417</b>

**(22) Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis**

	EUR '000	
	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
<b>HBIInt. Credit Management Limited</b>	<b>-6.158</b>	<b>1.770</b>
Anteil an Zinserträgen	-4.732	-10.053
Anteil am Bewertungsergebnis	-1.426	11.823
<b>Norica Investments Limited</b>	<b>-8.155</b>	<b>-180</b>
Anteil an Zinserträgen	-8.042	-170
Anteil am übrigen Ergebnis	-113	-10
<b>Hypo Alpe-Adria-Leasing Holding AG</b>	<b>0</b>	<b>-8.625</b>
<b>Ergebnisanteile restlicher Konzernmitgesellschafter</b>	<b>-59</b>	<b>-1.279</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-14.372</b>	<b>-8.314</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### (23) Barreserve

	EUR '000	
	30.6.2009	31.12.2008
Kassenbestand	111.519	113.841
Guthaben bei Zentralnotenbanken (täglich fällig)	842.813	885.366
<b>Gesamt</b>	<b>954.332</b>	<b>999.207</b>

### (24) Forderungen an Kreditinstitute

#### (24.1) Forderungen an Kreditinstitute – nach Geschäftsarten

	EUR '000	
	30.6.2009	31.12.2008
Mindestreserve (nicht täglich fällig)	457.044	502.196
Giro- und Clearinggeschäfte	336.966	341.445
Geldmarktgeschäfte	1.501.780	3.013.667
Kredite	495.376	595.111
Forderungen aus Finanzierungs-Leasing	533	632
Sonstige Forderungen	53.649	30.219
<b>Gesamt</b>	<b>2.845.348</b>	<b>4.483.271</b>

#### (24.2) Forderungen an Kreditinstitute – nach Regionen

	EUR '000	
	30.6.2009	31.12.2008
Österreich	69.434	607.505
Central and Eastern Europe (CEE)	669.591	873.352
Restliche Länder	2.106.323	3.002.413
<b>Gesamt</b>	<b>2.845.348</b>	<b>4.483.271</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

**(25) Forderungen an Kunden****(25.1) Forderungen an Kunden – nach Geschäftsarten**

	EUR '000	
	30.6.2009	31.12.2008
Kontokorrentkredite	1.516.026	1.831.700
Abstattungskredite	11.389.952	11.765.021
Hypothekenkredite	4.819.935	4.434.031
Kommunalkredite	2.823.644	2.803.063
Forderungen aus Finanzierungs-Leasing	6.827.609	6.849.922
Sonstige Forderungen	3.303.033	2.882.930
<b>Gesamt</b>	<b>30.680.199</b>	<b>30.566.667</b>

**(25.2) Forderungen an Kunden – nach Kundenart**

	EUR '000	
	30.6.2009	31.12.2008
Öffentlicher Sektor	5.185.959	5.033.944
Firmenkunden	18.602.779	18.813.540
Privatkunden	6.891.460	6.719.182
<b>Gesamt</b>	<b>30.680.199</b>	<b>30.566.667</b>

**(25.3) Forderungen an Kunden – nach Regionen**

	EUR '000	
	30.6.2009	31.12.2008
Österreich	5.049.373	5.256.676
Central and Eastern Europe (CEE)	18.659.837	18.230.014
Restliche Länder	6.970.989	7.079.976
<b>Gesamt</b>	<b>30.680.199</b>	<b>30.566.667</b>

**(26) Kreditrisikovorsorgen****(26.1) Kreditrisikovorsorgen – Entwicklung**

EUR '000

	Stand 1.1.2009	Fremd- währungs- differenzen	Zuführungen	Auflösungen	Verbrauch	Stand 30.6.2009
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>-964.585</b>	<b>-202</b>	<b>-442.037</b>	<b>104.241</b>	<b>54.617</b>	<b>-1.247.965</b>
Forderungen an Kreditinstitute	-8.250	-2	-11.631	632	0	-19.251
Forderungen an Kunden	-951.034	-211	-432.329	103.538	54.617	-1.225.418
gegenüber öffentlichem Sektor	-2.477	-16	-2.371	893	0	-3.970
gegenüber Firmenkunden	-859.707	-164	-386.006	87.858	53.845	-1.104.174
gegenüber Privatkunden	-88.850	-31	-43.952	14.786	772	-117.273
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-5.301	11	0	1.993	0	-3.296
<b>Portfoliowertberichtigungen</b>	<b>-121.646</b>	<b>875</b>	<b>-41.536</b>	<b>47.585</b>	<b>298</b>	<b>-114.423</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>-1.086.231</b>	<b>673</b>	<b>-485.495</b>	<b>153.749</b>	<b>54.916</b>	<b>-1.362.388</b>
<b>Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft</b>	<b>-57.345</b>	<b>-38</b>	<b>-8.200</b>	<b>9.776</b>	<b>0</b>	<b>-55.807</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-1.143.576</b>	<b>635</b>	<b>-493.695</b>	<b>163.524</b>	<b>54.916</b>	<b>-1.418.195</b>

Die Auflösungen aus Wertberichtigungen beinhalten auch den Unwinding-Effekt iHv EUR 17,6 Mio.

**(26.2) Kreditrisikovorsorgen – nach Regionen**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Österreich	-213.281	-201.113
Central and Eastern Europe (CEE)	-883.108	-706.255
Restliche Länder	-265.999	-178.863
<b>Gesamt</b>	<b>-1.362.388</b>	<b>-1.086.231</b>

**(27) Handelsaktiva**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	37.514	38.838
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.691	61.333
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestandes (HFT)	28.802	79.011
<b>Gesamt</b>	<b>77.007</b>	<b>179.181</b>

**(28) Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges	819.054	581.682
<b>Gesamt</b>	<b>819.054</b>	<b>581.682</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

**(29) Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Forderungen an Kunden und Kreditinstitute	605.447	577.216
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	320.638	352.136
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	43.564	51.814
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten der Fair Value Option (FVO)	122.993	139.366
<b>Gesamt</b>	<b>1.092.642</b>	<b>1.120.532</b>

**(30) Finanzielle Vermögenswerte – available for sale**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.497.289	2.379.536
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	73.576	86.012
Beteiligungen ohne Veräußerungsabsicht (< 20 %)	12.249	11.326
Sonstige Beteiligungen (20 % – 50 %)	43.441	43.191
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen (> 50 %)	40.768	45.467
<b>Gesamt</b>	<b>2.667.324</b>	<b>2.565.532</b>

**(31) Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.283	41.940
<b>Gesamt</b>	<b>41.283</b>	<b>41.940</b>

**(32) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Anteile an sonstigen assoziierten Unternehmen	5.073	5.360
<b>Gesamt</b>	<b>5.073</b>	<b>5.360</b>

**(33) Sonstige Finanzinvestitionen**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties)	697.573	663.640
Vermögenswerte für Operating-Leasing (Mobilien)	427.064	471.321
<b>Gesamt</b>	<b>1.124.638</b>	<b>1.134.960</b>

**(34) Immaterielle Vermögenswerte**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Geschäfts- und Firmenwerte	3.502	3.502
Software	34.189	33.797
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	22.817	27.685
Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte	6.762	1.708
<b>Gesamt</b>	<b>67.270</b>	<b>66.691</b>

**(35) Sachanlagen**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Grundstücke und Gebäude	466.038	468.352
Betriebs- und Geschäftsausstattung	108.182	114.839
<b>Gesamt</b>	<b>574.220</b>	<b>583.190</b>

**(36) Ertragsteueransprüche**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Laufende Ertragsteueransprüche	22.068	32.183
Latente Ertragsteueransprüche	618.130	527.741
<b>Gesamt</b>	<b>640.198</b>	<b>559.924</b>

**(37) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Barreserve	20.756	0
Forderungen an Kreditinstitute	12.711	0
Forderungen an Kunden	50.728	0
Kreditrisikovorsorgen	-5.368	0
Handelsaktiva	336	0
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	0	10.200
Sonstige Finanzinvestitionen (Investment Properties)	11.000	0
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Sachanlagen	75	0
Ertragsteueransprüche	5	0
Sonstige Aktiva	482	0
<b>Gesamt</b>	<b>90.724</b>	<b>10.200</b>

Die gemäß IFRS 5 separat auszuweisende Position Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte beinhaltet die Vermögenswerte der Alpe Adria Privatbank AG in Liquidation (siehe Note (3)) sowie eine große Leasinganlage in Deutschland.

## Erläuterungen zur Bilanz

**(38) Sonstige Aktiva**

	EUR '000	
	30.6.2009	31.12.2008
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>90.153</b>	<b>83.490</b>
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>1.267.367</b>	<b>1.367.312</b>
Anteile an Immobilienprojektgesellschaften, kurzfristig	0	0
Anlagen in Bau (Projektentwicklung), kurzfristig	111.135	100.118
Immobilienprojekte im Umlaufvermögen	63.924	62.087
Noch nicht vermietetes Leasing-Vermögen (leases to go)	554.772	670.844
Übrige, nicht-bankgeschäftliche Forderungen	88.975	65.089
Sonstige Vermögenswerte	389.142	395.760
Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen	59.419	73.414
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten aus ökonomischen Sicherungsgeschäften (Bankbuch)</b>	<b>37.758</b>	<b>73.144</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.395.277</b>	<b>1.523.945</b>

**(39) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten****(39.1) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – nach Geschäftsarten**

	EUR '000	
	30.6.2009	31.12.2008
<b>Gegenüber Zentralnotenbanken</b>	<b>682.963</b>	<b>32.299</b>
<b>Gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>7.371.057</b>	<b>7.255.696</b>
Täglich fällig	279.816	73.938
Termingelder	3.939.581	4.026.014
Kredite von Banken	2.171.349	2.257.573
Geldmarktpapiere	424.131	189.080
Sonstige Verbindlichkeiten	556.180	709.092
<b>Gesamt</b>	<b>8.054.020</b>	<b>7.287.995</b>

**(39.2) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – nach Regionen**

	EUR '000	
	30.6.2009	31.12.2008
Österreich	1.118.833	1.267.224
Central and Eastern Europe (CEE)	1.666.084	1.612.880
Restliche Länder	5.269.102	4.407.891
<b>Gesamt</b>	<b>8.054.020</b>	<b>7.287.995</b>

**(40) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden****(40.1) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – nach Kundenart**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
<b>Spareinlagen</b>	<b>1.776.652</b>	<b>1.645.169</b>
<b>Sicht- und Termineinlagen</b>	<b>6.382.146</b>	<b>7.071.725</b>
vom öffentlichen Sektor	621.410	939.320
von Firmenkunden	3.268.856	3.690.153
von Privatkunden	2.491.880	2.442.253
<b>Gesamt</b>	<b>8.158.798</b>	<b>8.716.894</b>

**(40.2) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – nach Regionen**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Österreich	2.044.224	2.190.309
Central and Eastern Europe (CEE)	3.679.241	3.901.879
Restliche Länder	2.435.333	2.624.706
<b>Gesamt</b>	<b>8.158.798</b>	<b>8.716.894</b>

**(41) Verbriefte Verbindlichkeiten**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
<b>Begebene Schulden</b>	<b>17.291.090</b>	<b>18.638.358</b>
Pfandbriefe und Kommunalschuldverschreibungen	1.347.700	1.367.066
Anleihen	15.876.358	17.123.038
Kassenobligationen und Geldmarktpapiere	67.031	148.253
<b>Über Pfandbriefstelle begebene Schulden</b>	<b>2.155.490</b>	<b>2.564.775</b>
<b>Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten</b>	<b>175.227</b>	<b>212.207</b>
<b>Gesamt</b>	<b>19.621.807</b>	<b>21.415.340</b>

**(42) Handelspassiva**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestandes	8.424	27.902
<b>Gesamt</b>	<b>8.424</b>	<b>27.902</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

**(43) Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Negative Marktwerte aus Fair Value Hedges	101.113	107.356
<b>Gesamt</b>	<b>101.113</b>	<b>107.356</b>

**(44) Rückstellungen**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Pensionsrückstellungen	9.550	9.466
Abfertigungsrückstellungen	15.648	15.626
Jubiläumsgeldrückstellungen	1.473	1.510
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	55.807	57.345
Übrige Rückstellungen	20.781	23.662
<b>Gesamt</b>	<b>103.260</b>	<b>107.608</b>

**(45) Ertragsteuerverpflichtungen**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	21.063	36.294
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	457.696	343.961
<b>Gesamt</b>	<b>478.759</b>	<b>380.256</b>

**(46) Verbindlichkeiten i.Z.m. zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	101.363	0
Handelsspassiva	38	0
Rückstellungen	8.476	0
Ertragsteuerverpflichtungen	67	0
Sonstige Passiva	886	0
<b>Gesamt</b>	<b>110.852</b>	<b>0</b>

**(47) Sonstige Passiva**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>492.567</b>	<b>498.041</b>
<b>Abgrenzungen und sonstige Verpflichtungen</b>	<b>357.143</b>	<b>329.264</b>
<b>Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>230.809</b>	<b>345.113</b>
aus ökonomischen Sicherungsgeschäften (Bankbuch)	62.551	122.644
aus Derivaten der Fair Value Option (FVO)	168.258	222.469
<b>Gesamt</b>	<b>1.080.520</b>	<b>1.172.418</b>

**(48) Nachrangkapital**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
Nachrangige Verbindlichkeiten	939.737	949.296
Ergänzungskapital	530.068	523.840
Hybridkapital	119.391	117.311
<b>Gesamt</b>	<b>1.589.196</b>	<b>1.590.448</b>

**(49) Eigenkapital**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
<b>Anteile im Eigenbesitz</b>	<b>1.890.998</b>	<b>2.020.713</b>
Gezeichnetes Kapital	962.474	962.474
Kapitalrücklage	881.057	881.057
Available for Sale-Rücklage	-122.645	-161.515
Währungsrücklage	-5.498	-618
Gewinnrücklagen (inkl. Konzernergebnis nach Minderheiten)	175.610	339.315
<b>Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>514.453</b>	<b>509.122</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.405.451</b>	<b>2.529.835</b>

Ab dem 1. Januar 2009 beinhaltet die Währungsrücklage auch die Fremdwährungseffekte aus der Kapitalkonsolidierung der Tochterbank in Serbien. Dies deshalb, da im ersten Quartal 2009 durch den Internationalen Währungsfonds (IWF) Maßnahmen initiiert wurden, welche die Stärkung der lokalen Währung zum Ziel haben und daher der RSD bei der serbischen Tochterbank an Bedeutung gewonnen hat. Aufgrund der weiterhin gemischt auftretenden Indikatoren für die funktionale Währung dieser Konzerneinheit, wurde in Ausübung des Wahlrechtes des IAS 21.12 seitens der Geschäftsleitung festgelegt, dass der RSD statt bisher der Euro die funktionale Währung dieser Konzerneinheit darstellt.

Da sich die vereinbarten Maßnahmen in erster Linie nur an Kreditinstitute richten, stellt für die zwei Konzern-Leasinggesellschaften der Euro weiterhin die funktionale Währung dieser Einheiten dar.

## Ergänzende Angaben

### (50) Bilanz nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

EUR '000

	LAR / LAC	HFT	FVO	AFS	HTM	Fair Value Hedges	Financial assets / liabilities at (amortised) cost	30.6.2009
Barreserve							954.332	954.332
Forderungen an Kreditinstitute	2.388.304						457.044	2.845.348
Forderungen an Kunden	30.680.199							30.680.199
Kreditrisikovorsorgen	-1.362.388							-1.362.388
Handelsaktiva		77.007						77.007
Positive Marktwerte								
aus Sicherungsgeschäften (HA)						819.054		819.054
Finanzielle Vermögenswerte - afvtpl			1.092.642					1.092.642
Finanzielle Vermögenswerte - afs				2.667.324				2.667.324
Finanzielle Vermögenswerte - htm					41.283			41.283
Sonstige Aktiva / Bankbuch-Derivate		1.124.638						1.124.638
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							166.280	166.280
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>31.706.114</b>	<b>1.201.644</b>	<b>1.092.642</b>	<b>2.667.324</b>	<b>41.283</b>	<b>819.054</b>	<b>1.577.656</b>	<b>39.105.718</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.054.020							8.054.020
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.785.707		373.090					8.158.798
Verbriefte Verbindlichkeiten	18.578.654		1.043.153					19.621.807
Handelsspassiva		8.424						8.424
Negative Marktwerte								
aus Sicherungsgeschäften (HA)						101.113		101.113
Nachrangkapital	1.447.705		141.491					1.589.196
Sonstige Passiva / Bankbuch-Derivate		62.551						62.551
Sonstige Passiva / FVO-Derivate			168.258					168.258
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							849.711	849.711
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>35.866.086</b>	<b>70.976</b>	<b>1.725.992</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>101.113</b>	<b>849.711</b>	<b>38.613.877</b>

#### Erläuterungen:

LAR: loans and receivables

LAC: liabilities at cost

HFT: held for trading

FVO: designated at fair value through profit or loss

AFVTPL: at fair value through profit or loss (fair value option)

AFS: available for sale

HTM: held to maturity

EUR '000

	LAR / LAC	HFT	FVO	AFS	HTM	Fair Value Hedges	Financial assets / liabilities at (amortised) cost	31.12.2008
Barreserve							999.207	999.207
Forderungen an Kreditinstitute	3.981.075						502.196	4.483.271
Forderungen an Kunden	30.566.667							30.566.667
Kreditrisikovorsorgen	-1.086.231							-1.086.231
Handelsaktiva		179.181						179.181
Positive Marktwerte								
aus Sicherungsgeschäften (HA)						581.682		581.682
Finanzielle Vermögenswerte - afvtpl			1.120.532					1.120.532
Finanzielle Vermögenswerte - afs				2.565.532				2.565.532
Finanzielle Vermögenswerte - htm					41.940			41.940
Sonstige Aktiva / Bankbuch-Derivate		1.134.960						1.134.960
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							140.016	140.016
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>33.461.511</b>	<b>1.314.142</b>	<b>1.120.532</b>	<b>2.565.532</b>	<b>41.940</b>	<b>581.682</b>	<b>1.641.419</b>	<b>40.726.757</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.287.995							7.287.995
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.673.806		431.918					9.105.724
Verbriefte Verbindlichkeiten	19.964.466		1.062.045					21.026.510
Handelspassiva		27.902						27.902
Negative Marktwerte								
aus Sicherungsgeschäften (HA)						107.356		107.356
Nachrangkapital	1.451.840		138.608					1.590.448
Sonstige Passiva / Bankbuch-Derivate		122.644						122.644
Sonstige Passiva / FVO-Derivate			222.469					222.469
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							827.305	827.305
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>37.378.107</b>	<b>150.546</b>	<b>1.855.039</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>107.356</b>	<b>827.305</b>	<b>40.318.353</b>

**Erläuterungen:**

LAR: loans and receivables

LAC: liabilities at cost

HFT: held for trading

FVO: designated at fair value through profit or loss

AFVTPL: at fair value through profit or loss (fair value option)

AFS: available for sale

HTM: held to maturity

## Ergänzende Angaben

**(51) Finanzielle Verbindlichkeiten designated at fair value through profit or loss**

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
FVO – Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	373.090	431.918
FVO – Verbriefte Verbindlichkeiten	1.043.153	1.062.045
FVO – Nachrangkapital	141.491	138.608
<b>Gesamt</b>	<b>1.557.734</b>	<b>1.632.570</b>

**(52) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen**

Zum Berichtstichtag bestanden folgende außerbilanzielle Verpflichtungen:

EUR '000

	30.6.2009	31.12.2008
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>1.031.121</b>	<b>1.154.108</b>
Kreditbürgschaften	633.291	709.024
Akkreditive	59.306	65.710
Sonstige Bürgschaften und Gewährleistungen	292.870	298.361
Sonstige Eventualverpflichtungen	45.654	81.012
<b>Andere Verpflichtungen</b>	<b>2.184.049</b>	<b>2.506.541</b>
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.950.967	2.298.042
Sonstige Verpflichtungen	233.081	208.499
<b>Gesamt</b>	<b>3.215.169</b>	<b>3.660.648</b>

**(53) Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Die Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen stellen sich zum 30. Juni 2009 bilanzmäßig wie folgt dar:

EUR '000

Per 30.6.2009	Unternehmen					
	Mutter- unternehmen	mit maßgeb- lichem Einfluss	Verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Joint Ventures	Leitende Angestellte
<b>Summe Aktiva</b>	<b>664.098</b>	<b>29.638</b>	<b>80.834</b>	<b>273.627</b>	<b>64.568</b>	<b>2.992</b>
Forderungen an Kreditinstitute	664.098	15.784	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	0	0	112.688	313.622	67.543	2.992
Risikovorsorge	0	0	-32.777	-40.000	-2.982	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	13.854	923	6	6	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.625.575</b>	<b>37.334</b>	<b>4.857</b>	<b>3.395</b>	<b>11</b>	<b>4.517</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.296.959	15.820	0	934	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	13.115	4.733	2.461	11	4.512
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	8.400	0	0	0	5
Nachrangkapital	328.616	0	124	0	0	0

#### **(54) Partizipationskapital**

Per 29. Dezember 2008 hat die Republik Österreich insgesamt EUR 900 Mio. (18.000 Partizipationsscheine zu je EUR 50.000) an Tier 1-fähigem Partizipationskapital an der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG gezeichnet.

Auf Basis der Zeichnungsvereinbarung und in Anwendung des § 102 Bankwesengesetz (BWG) ist die Republik Österreich grundsätzlich berechtigt, die gesamten in ihrem Besitz befindlichen Partizipationsscheine zu einem gemäß den Partizipationsscheinbedingungen zu bestimmenden Wandlungspreis in Stammaktien an der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG umzutauschen.

Den Partizipationskapitalinhabern steht generell ein Gewinnanteil in Höhe von 8,0 % p.a. zu, welcher sich für das sechste und siebente Geschäftsjahr nach Zeichnung des Kapitals auf 8,5 % bzw. 9,0 % p.a. erhöht und für das achte und neunte Geschäftsjahr bei 9,75 % bzw. 10,75 % p.a. liegt. Ab dem neunten Geschäftsjahr käme es gemäß den Vereinbarungen zu einer Erhöhung der Dividendenauszahlungen, welche sich nach dem 12-Monats-EURIBOR zzgl. 10,0 % bemisst. Bei Abschichtung des begebenen Partizipationskapitals bemisst sich der Rückführungswert an 110 % des Nominales (bei Abschichtung ab dem zehnten Geschäftsjahr 150 %), sofern diese Steigerung von 10 % (bzw. ab dem zehnten Geschäftsjahr von 50 %) auch in einer entsprechenden Steigerung des Unternehmenswertes der Hypo Group Alpe Adria Deckung findet.

Der Ausweis dieses Partizipationskapitals im Konzernabschluss der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG erfolgt im Eigenkapital in der Position Gezeichnetes Kapital. Gewinnausschüttungen, welche auf das Partizipationskapital vorgenommen werden, werden als Ergebnisverwendung und nicht im Zinsaufwand ausgewiesen. Als Bemessungsgrundlage für Gewinnausschüttungen wird der Jahresabschluss der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG nach UGB/BWG zu Grunde gelegt und auf das Vorhandensein eines ausreichenden Jahresgewinnes nach Rücklagenbewegung abgestellt.

#### **(55) Landeshaftung**

Die Haftung des Landes Kärnten für sämtliche Verbindlichkeiten der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG und der Hypo Alpe-Adria-Bank AG (Österreich) ist als Ausfallbürgschaft gemäß § 1356 ABGB ausgestaltet.

Aufgrund der Beurteilung der Europäischen Kommission wurde die ursprünglich zeitlich und betraglich unbegrenzte Haftung des Landes als staatliche Beihilfe iSv Art. 88 EGV beurteilt, was eine Anpassung des Kärntner Landesholding-Gesetzes (K-LHG) erforderlich machte. Nunmehr haftet das Land Kärnten für Verbindlichkeiten der beiden inländischen Emittenten, die vor dem 3. April 2003 eingegangen wurden, weiterhin ohne Einschränkung im Rahmen der Ausfallbürgschaft gemäß § 1356 ABGB.

Für ab 3. April 2003 bis 1. April 2007 entstandene Verbindlichkeiten der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG und der Hypo Alpe-Adria-Bank AG (Österreich) haftet das Land Kärnten insoweit als Ausfallbürge, als die Laufzeit der Verbindlichkeit nicht über den 30. September 2017 hinausgeht. Für nach dem 1. April 2007 entstehende Verbindlichkeiten übernimmt das Land keine Haftung mehr.

#### **(56) Wesentliche Verfahren**

Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG hat Anfang Dezember 2008 eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 700 Mio. erhalten, welche zum Großteil durch ihren Mehrheitsaktionär, der Bayerischen Landesbank (BayernLB, Anteil per 30. Juni 2009: 67,08 %) gezeichnet wurde. Weiters wurde seitens der Republik Österreich Ende Dezember 2008 im Rahmen des österreichischen Bankenpakets Partizipationskapital in Höhe von EUR 900 Mio. zur Verfügung gestellt (siehe auch Note (54)).

## Ergänzende Angaben

---

Vor dem Hintergrund, dass auch der Mehrheitsaktionär der Hypo Group Alpe Adria, die BayernLB, am 18. Dezember 2008 Beihilfen in Form einer Kapitalzuführung von EUR 10 Mrd. und einer Risikoabschirmung ihres ABS-Portfolios mit einem Höchstbetrag von bis zu EUR 4,8 Mrd. erhalten hat, hat die Kommission nach Art. 88 II des EG-Vertrags eine eingehende Untersuchung des Umstrukturierungsplans der BayernLB sowie des Rentabilitätsplans der Gruppe eingeleitet, die der Kommission von der deutschen bzw. österreichischen Bundesregierung übermittelt wurden.

Bezogen auf die Hypo Group Alpe Adria prüft die Kommission derzeit, ob die langfristige Rentabilität des Konzerns dank der geplanten Maßnahmen wiederhergestellt werden kann, ob die staatliche Unterstützung auf das erforderliche Minimum beschränkt ist, ob ein angemessener Eigenbeitrag geleistet wird und ob ausreichende Maßnahmen ergriffen werden, um beihilfebedingte Wettbewerbsverzerrungen so weit wie möglich zu beschränken.

Es wird erwartet, dass das förmlich gegenüber der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich eingeleitete Prüfverfahren im dritten oder vierten Quartal 2009 seinen Abschluss finden wird. Die Hypo Group Alpe Adria als Objekt des Verfahrens hat sich zur voll umfassenden Kooperation mit der Kommission bereit erklärt.

### (57) Bedienung von Nachrangkapital

#### (57.1) Ergänzungskapital

Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG sowie die Hypo Alpe-Adria-Bank AG (Österreich) haben in der Vergangenheit Ergänzungskapital im Sinne des § 23 Abs. 7 BWG begeben, welches als Eigenmittelbestandteil aufsichtsrechtlich angerechnet wird.

Gemäß den Beschränkungen des § 23 Abs. 7 Z 2 BWG dürfen Zinsen hierauf nur dann ausbezahlt werden, »soweit sie im Jahresüberschuss (vor Rücklagenbewegungen) gedeckt sind.« Da sowohl der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 bzw. 2008 der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG als auch jener der Hypo Alpe-Adria-Bank AG (Österreich) dieses Kriterium nicht erfüllt hat, dürfen nach formeller Feststellung der Jahresabschlüsse die Zinsen für die Ergänzungskapitalemissionen der beiden Kreditinstitute nicht bedient werden.

Eine Wiederaufnahme der Zinszahlungen ist gemäß den ausdrücklichen gesetzlichen Bestimmungen erst dann erlaubt, wenn in einem nachfolgend festgestellten Jahresabschluss der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG bzw. Hypo Alpe-Adria-Bank AG (Österreich) ein ausreichend vorhandener Jahresüberschuss (vor Rücklagenbewegung) ausgewiesen wird. Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG bzw. Hypo Alpe-Adria-Bank AG (Österreich) gehen davon aus, dass Nachzahlungsverpflichtungen für die Zinsen für die vorangegangenen Perioden der Nichtbedienung bestehen; diese werden daher in der Konzernerfolgsrechnung weiterhin entsprechend als Zinsaufwand erfasst und abgegrenzt, jedoch nicht ausbezahlt.

#### (57.2) Hybridkapital

Die Hypo Group Alpe Adria hat in der Vergangenheit insgesamt zwei nachrangig und ohne Nachzahlungsverpflichtung ausgestaltete Hybridkapitalemissionen begeben (Hypo Alpe-Adria Jersey Ltd. über Nominale EUR 75 Mio. sowie Hypo Alpe-Adria (Jersey) II Ltd. über Nominale EUR 150 Mio.). Beide Emissionen verfügen grundsätzlich über eine unbeschränkte Laufzeit, wobei der Emittentin ein einseitiges Kündigungsrecht zusteht, über welches der Investor nicht verfügt.

Primäres Kriterium für die Bedienung dieser Hybridkapital-Emissionen ist das Vorhandensein einer ausreichenden Ausschüttungsbasis (»distributable funds«) gemäß Definition in den Emissionsbedingungen sowie als sekundäres Kriterium die Nichtunterschreitung der für Konzerneigenmittel geltenden Grenzen. Da der Jahresabschluss der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG nach UGB/BWG zum 31. Dezember 2008 lediglich einen ausgeglichenen Bilanzgewinn von EUR 0 ausweist, welcher aufgrund der Verlustsituation in 2008 nur durch Auflösung von ungebundenen Kapitalrücklagen zustande kam, ist grundsätzlich die wesentliche Voraussetzung für die laufende Bedienung des Hybridkapitals nicht gegeben und darf daher nicht vorgenommen werden.

Die Feststellung dieses Jahresabschlusses erfolgte in der Aufsichtsratssitzung am 23. April 2009, womit danach folgende Kuponzahlungen keine Deckung finden. Die Hypo Group Alpe Adria kann daher aktuell keine Auszahlungen auf das Hybridkapital vornehmen, solange nicht ein Jahresabschluss nach UGB/BWG der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG festgestellt wird, der nach den Emissionsbedingungen hinsichtlich »distributable funds« zu einer Bedienung von Hybridkapital verpflichtet.

Da aus aufsichtsrechtlichen Gründen keine Nachzahlungsverpflichtung für Zinsen vorgesehen ist, entfällt die darauf entfallende Zinsbedienung und wird in der Konzernerfolgsrechnung daher auch nicht als Zinsaufwand erfasst.

### (57.3) Nachrangige Verbindlichkeiten

Da die vertragliche Ausgestaltung von nachrangigem Kapital (nachrangige Verbindlichkeiten) im Sinne des § 23 Abs. 8 BWG weder auf das Vorhandensein einer ausreichenden Ausschüttungsbasis (Bilanzgewinn bzw. »distributable funds«) noch eines Jahresüberschusses (vor Rücklagenbewegungen) abstellt, unterliegt die laufende Bedienung dieser begebenen Emissionen derzeit keiner Beschränkung.

### (58) Mitarbeiterdaten

	30.6.2009	31.12.2008
<b>Mitarbeiter zum Stichtag (nach Köpfen)</b>	<b>8.061</b>	<b>8.114</b>
davon Inland	1.323	1.328
davon Ausland	6.738	6.786
<b>Mitarbeiter im Durchschnitt (im Sinne von Vollzeitäquivalenten)</b>	<b>8.071</b>	<b>7.867</b>
davon Inland	1.349	1.332
davon Ausland	6.723	6.535

ohne Lehrlinge und karenzierte Mitarbeiter

## Ergänzende Angaben

**(59) Eigenmittel nach BWG**

Die Konzerneigenmittel gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG) sowie der Solvabilitätsverordnung (SolvaV) stellen sich wie folgt dar:

	EUR '000	
	30.6.2009	31.12.2008
	BASEL II	BASEL II
<b>Kernkapital (Tier 1)</b>	<b>2.549.770</b>	<b>2.746.534</b>
Eingezahltes Kapital	962.474	962.474
Offene Rücklagen (inkl. Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital sowie Hybridkapital)	1.430.338	1.627.844
Fonds für allgemeine Bankrisiken	200.700	200.700
Immaterielle Anlagewerte	-43.742	-44.484
<b>Ergänzende Elemente (Tier 2)</b>	<b>1.427.443</b>	<b>1.429.980</b>
Ergänzungskapital	490.095	493.205
Neubewertungsreserve für Immobilien (gewichtet mit 45 %)	30.712	30.712
Nachrangiges Kapital	906.636	906.063
<b>Abzugsposten gemäß § 23 Abs. 13 BWG</b>	<b>-33.910</b>	<b>-23.271</b>
<b>Tier 3 (umgewidmetes Tier 2-Kapital)</b>	<b>0</b>	<b>20.000</b>
<b>Vorhandene Eigenmittel nach BWG</b>	<b>3.943.303</b>	<b>4.173.243</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel nach BWG</b>	<b>2.668.286</b>	<b>2.796.800</b>
<b>Überdeckung</b>	<b>1.275.017</b>	<b>1.376.443</b>
Deckungsgrad	147,8 %	149,2 %

	EUR '000	
	30.6.2009	31.12.2008
	BASEL II	BASEL II
<b>Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG (Bankbuch)</b>	<b>31.278.825</b>	<b>32.831.625</b>
hievon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis	2.502.306	2.626.530
Eigenmittelerfordernis gemäß § 22b BWG (Wertpapierhandelsbuch)	2.239	4.660
Eigenmittelerfordernis gemäß § 26 BWG (offene Devisenposition)	28.266	30.135
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	135.475	135.475
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>2.668.286</b>	<b>2.796.800</b>

	EUR '000	
	30.6.2009	31.12.2008
	BASEL II	BASEL II
<b>Bemessungsgrundlage Bankbuch (risikogewichtet):</b>	<b>31.278.825</b>	<b>32.831.625</b>
Kernkapitalquote (Tier 1-Ratio)	8,1 %	8,3 %
Eigenmittelquote	12,6 %	12,7 %
<b>Bemessungsgrundlage inkl. Markt- und operationelles Risiko:</b>	<b>33.353.575</b>	<b>34.960.000</b>
Kernkapitalquote (Tier 1-Ratio)	7,6 %	7,8 %
Eigenmittelquote	11,8 %	11,9 %

**(60) Organe 1. Jänner bis 30. Juni 2009****Aufsichtsrat****Vorsitzender des Aufsichtsrates:**

Dr. Michael KEMMER, München

**1. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates:**

Dr. Othmar EDERER, Graz, bis 23. April 2009

Dr. Siegfried GRIGG, Graz, ab 18. Mai 2009,

zuvor Mitglied des Aufsichtsrates

**2. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates:**

Dr. Hans-Jörg MEGYMOREZ, Klagenfurt-Wölfnitz

**Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Dr. Rudolf HANISCH, München,

bis 30. April 2009

Dr. Siegfried NASER, München

Dr. Ralph SCHMIDT, München

Ministerialdirektor Klaus WEIGERT, München,

bis 18. März 2009

Dr. Benedikt HAAS, München, ab 23. April 2009

Mag. Wolfgang HALLER, Haag, ab 23. April 2009

Stefan ERMISCH, München, ab 23. April 2009

**Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt:**

Erich CLIMA, Vorsitzender Betriebsrat, Klagenfurt

Edith ENENGEL, Klagenfurt

Markus RUSSLING, Klagenfurt

Mag. Mario ZOLLE, Klagenfurt

**Staatsaufsicht****Staatskommissarin:**

Mag. Angelika SCHLÖGEL, Wien

**Stellvertretende Staatskommissarin:**

Ministerialrätin Dr. Monika HUTTER, Wien

**Landesaufsicht**

Landesrat Mag. Harald DOBERNIG, Maria Saal

Dr. Horst FELSNER, Klagenfurt

**Treuhänder:**

Mag. Herbert PÖTZ,

Richter des Landesgerichtes Klagenfurt, Klagenfurt

**Treuhänder-Stellvertreter:**

Dr. Helmut ARBEITER,

Richter des Landesgerichtes Klagenfurt, Klagenfurt

**Vorstand**

GD Franz PINKL,

Vorsitzender des Vorstandes, Ternitz, ab 1. Juni 2009

Dr. Tilo BERLIN,

Vorsitzender des Vorstandes, Maria Saal, bis 30. April 2009

Dipl. Kfm. Andreas DÖRHÖFER,

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes, Erding

Mag. Paul A. KOCHER,

Mitglied des Vorstandes, Wien, bis 31. Mai 2009

Mag. Wolfgang PETER,

Mitglied des Vorstandes, Breitenbrunn

DI Božidar ŠPAN,

Mitglied des Vorstandes, Laibach

Anton KNETT, MBA,

Mitglied des Vorstandes, Höflein an der Donau,

ab 1. Juni 2009

(61) Bedeutende Konzernunternehmen per 30. Juni 2009



\*) 100 % der Stimm- und Kapitalrechte per 30. Juni 2009 (per 31. Dezember 2008 75,24 % der Kapitalanteile)

\*\*) zu 70 % im Besitz der AAI; jeweils 15 % werden von den beiden inländischen Konzernbanken gehalten

---

**(62) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG hat im Rahmen des insgesamt auf EUR 1,35 Mrd. lautenden Emissionsprogramms von staatsgarantierten Schuldverschreibungen Mitte Juli 2009 eine Benchmark-Anleihe über EUR 1,0 Mrd. erfolgreich platzieren können. Diese mehrfach überzeichnete Euro-Emission weist eine Laufzeit von vier Jahren (bis 24. Juli 2013) und eine fixe Verzinsung von 3,125 % p.a. auf.

Klagenfurt am Wörthersee, am 10. August 2009  
Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

## DER VORSTAND



GD. Franz Pinkl



Dipl.-Kfm. Andreas Dörhöfer



Mag. Wolfgang Peter



DI Božidar Špan



Anton Knett, MBA

## Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

---

»Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.«

Klagenfurt am Wörthersee, am 10. August 2009  
Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

### DER VORSTAND



GD. Franz Pinkl



Dipl.-Kfm. Andreas Dörhöfer



Mag. Wolfgang Peter



DI Božidar Špan



Anton Knett, MBA

## Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

---

### Einleitung

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien und PwC INTER-TREUHAND GmbH, Erdbergstrasse 200, 1030 Wien haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der HYPO ALPE-ADRIA-INTERNATIONAL AG, Klagenfurt am Wörthersee, für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2009 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2009, die verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die verkürzte Konzernkapitalflussrechnung und die verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2009 sowie erläuternde Anhangangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben.

### Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsüblichen Grundsätze sowie der International Standard on Review Engagements 2410 »Prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft« durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für die im Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

### Ergebnis der prüferischen Durchsicht

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

### Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs. 1 Z. 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 10. August 2009

**Deloitte Audit**  
Wirtschaftsprüfungs GmbH



Mag. Thomas Becker



Dr. Peter Bitzyk

Wirtschaftsprüfer

**PwC INTER-TREUHAND GmbH**  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.Kfm.Univ. Dorotea-E. Rebmann

## Impressum

---

Für den Inhalt verantwortlich

**Hypo Alpe-Adria-Bank International AG**

9020 Klagenfurt am Wörthersee

Alpen-Adria-Platz 1

Tel. +43 (0) 502 02-0

Fax +43 (0) 502 02-3000

[international@hypo-alpe-adria.com](mailto:international@hypo-alpe-adria.com)

[www.hypo-alpe-adria.com](http://www.hypo-alpe-adria.com)

Zukunftsorientierte Angaben bzw. Prognosen basieren auf den zum Aufstellungszeitpunkt des Halbjahresfinanzberichtes (10. August 2009) vorliegenden Informationen bzw. verfügbaren Daten. Änderungen nach diesem Datum könnten die im Halbjahresfinanzbericht gemachten Angaben bzw. Prognosen beeinflussen. Wir haben diesen Bericht mit der größten Sorgfalt erstellt. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz-, oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Halbjahresfinanzbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

Herausgeber des Halbjahresfinanzberichtes: Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, Alpen-Adria-Platz 1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee. Beratung und Text: Pleon Publico, Public Relations & Lobbying GmbH. Grafisches Konzept und Gestaltung: Wien Nord. Für Rückfragen zum Halbjahresfinanzbericht bzw. zur Aufnahme in den automatischen Versandverteiler kontaktieren Sie bitte: Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, Dr. Valentin Unterkircher, Tel. 0043 (0)502 02-2841 oder per E-Mail: [valentin.unterkircher@hypo-alpe-adria.com](mailto:valentin.unterkircher@hypo-alpe-adria.com)

